

Smart Overlays And Copies

- SOAC -

Installations- und Bedienungsanleitung





INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Versionierung, Autor, Datum	4
1.) Einführung	5
2.) Die Möglichkeiten von SOAC	6
3.) Setup - Installation	7
4.) Programmstart	8
5.) Funktionsbeschreibung	9
5.1.) Menüleiste	10
5.2.) SOAC-Control als Bereich in der Hauptansicht	13
5.3.) Workflowstatus (oder Statusmonitor)	14
5.4.) Konfiguration und Workflow bearbeiten	15
5.4.1.) Workflow Kopfzeile	16
5.4.2.) Workflow Kurzbeschreibung	16
5.4.3.) Dateneingang	17
5.4.4.) Verarbeitung	21
5.4.5.) Datenausgang	37
5.4.6.) Workflow Fußzeile mit „Fertig“-Button	41
6.) Basiskonfiguration	42
7.) Ein-/Ausgangsdrucker, Konfiguration des Workflow	47
7.1.) Eingangsdrucker	47
7.1.1.) Übernahme der Treibereinstellungen des Endanwenders	50
7.2.) Ausgangsdrucker	51
7.3.) Konfiguration des Workflow	54
8.) Drucken von PDF Dokumenten mit SOAC und Foxit Reader	55
9.) Kundenspezifische Funktionen	56
10.) Lizenzierung	61
11.) Update, Versionsänderung	63
12.) SOAC Historie	66
13.) Beispiele - Konfigurationen der Workflows	68
(A) In 10 Minuten zum ersten Ausdruck	68
(B) Regelung der Druckausgabesteuerung nach einer Farbanalyse	80
(C) Multi-Overlay mit AGB's im Mixplexdruck	87
Notizen	78

Projektbezeichnung	SMART Tools – Smart Overlays And Copies
Autoren	Ralf Otto, Daniel Zils und Peter Lemme – Professional Services
Datum:	18. September 2018
Version:	V4.7.0

EMPF EHLUNG!

Bitte alle Beschreibungen zu den einzelnen Beispielen lesen, da wichtige Hinweise und Tipps nicht in allen Beispielen gleichermaßen bzw. wiederholend aufgeführt sind.

1.) Einführung

Was ist SOAC?

SOAC ist eine Microsoft Windows Anwendung, welche Druckdatenströme zur (Druck-) Ausgabe steuert. Unter anderem kann SOAC vorher erstellte Overlays, also Mischbilder, auf beliebige Seiten eines Druckauftrages aufbringen oder einzelne Seiten dieses Druckauftrags duplizieren und für die Kopie z. B. eine andere Kassette mit beispielsweise andersfarbigem Papier ansteuern.

Der Dateneingang

SOAC stellt für die Verarbeitung Eingangsdrucker bereit, welche im Netzwerk freigegeben werden können. Als Treiber verwendet SOAC den Canon Generic PCL 6 Treiber. Dieser Treiber muss vor der Verwendung von SOAC manuell installiert werden. Der Canon Generic PCL 6 Treiber ist für x86 sowie auch für x64 Betriebssysteme verfügbar.

Für jeden dieser Eingangsdrucker kann ein eigener Workflow konfiguriert werden. So kann z. B. ein Eingangsdrucker für Formulkopien auf farbigem Papier und ein anderer für das Aufbringen eines Briefkopfoverlays verwendet werden.

Neben der Möglichkeit Daten aus Eingangsdruckern zu erhalten kann SOAC auch Hotfolder überwachen und somit z. B. PDF-Dateien für die Verarbeitung entgegen nehmen.

Der Datenausgang

SOAC ist in der Lage, den Druckdatenstrom auf jedem beliebigen Drucker, der über einen Windows Druckertreiber verfügt, auszugeben. Die Druckdaten können z. B. auf einem PCL, Postscript oder sogar auf einem Tintenstrahldrucker ausgegeben werden. Die Ausgabe ist sowohl in Farbe als auch in S/W möglich.

Dabei unterstützt SOAC jede Funktion des entsprechenden Druckertreibers, also bei Canon Systemen z. B. die Ansteuerung der Mailboxen.

Die Software

SOAC selbst ist ein Microsoft Windows Dienst, welcher ohne Anmeldung auf einem Server-Betriebssystem betrieben werden kann. Unterstützt werden derzeit die Betriebssysteme von Microsoft Windows 2000 bis Windows 8.1 / 2012.

Mit SOAC werden die SOAC Tools installiert. Diese erlauben das vollautomatische Anlegen der Eingangsdrucker, das Konfigurieren der Workflows und das Speichern kompletter Druckertreiber-einstellungen für den späteren Aufruf durch SOAC.

Über die SOAC Tools wird SOAC außerdem als Windows Dienst registriert und kontrolliert. In einer Art Statusmonitor (Name: Workflowstatus) kann jeder Workflow in einer Ansichtsfunktion überwacht werden.

2.) Die Möglichkeiten von SOAC

SOAC besitzt zum einen frei konfigurierbare sowie fest implementierte Funktionen. Können komplexe Aufgaben weder mit den freien noch mit den festen Funktionen gelöst werden, so kann die Entwicklung weiterer fester Funktionen durch Kunden beauftragt werden.

Durch die Kombination der verschiedenen frei konfigurierbaren und der bereits fest hinterlegten Workflows können mit SOAC bereits beispielsweise die folgenden Aufgaben erledigt werden:

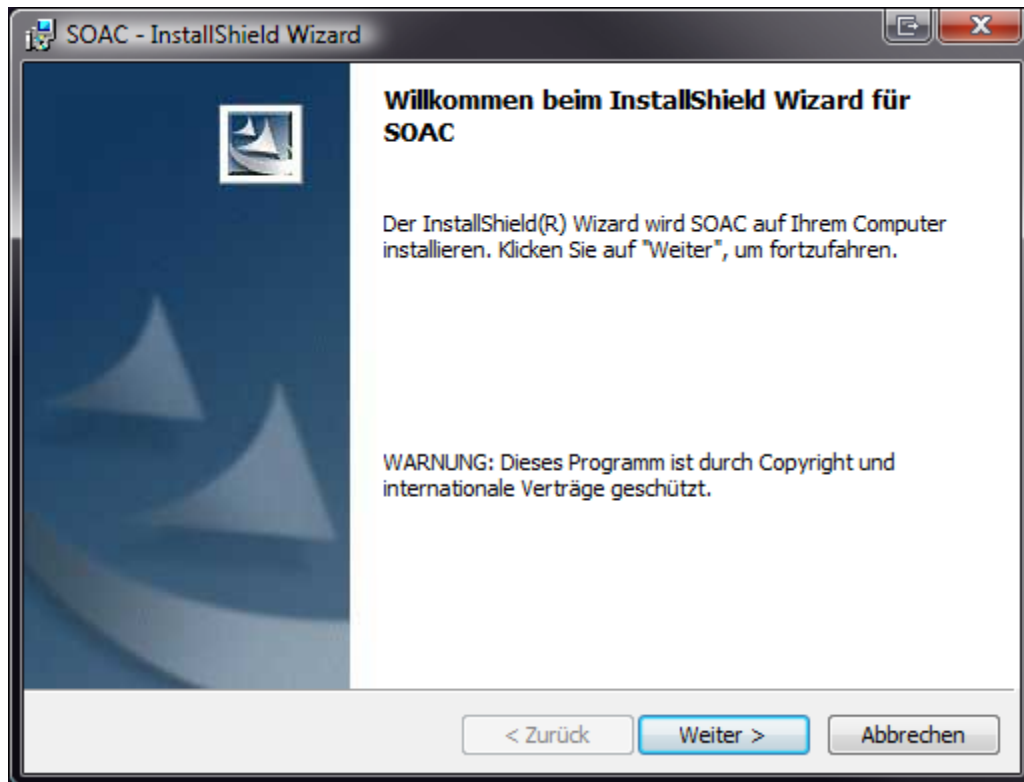
- Formularkopien als Ersatz für Durchschreibesätze erstellen
- Ein Briefkopfoverlay auf Drucke aus jeder Windows Anwendung aufbringen
- Den Inhalt einer Seite frei verschieben
- Den Inhalt einer Seite frei skalieren oder verzerren
- Immer die erste Seite eines Druckauftrags auf speziellem Papier drucken
- Bestimmte Inhalte einer Seite entfernen
- Bestimmte Inhalte einer Seite schwärzen
- Seitennummern aufbringen
- Dokumente aus verschiedenen Anwendungen kombinieren
- Teilsatzheftungen durchführen
- Broschüren ausschließen
- Tabulatorblätter im Drucker korrekt ansteuern
- Inhalte, Texte (bsw. Geschäftsbedingungen) auf Dokumentenrückseiten aufbringen
- Farbanalyse und Farbweiche bei der Druckausgabe

3.) Setup - Installation

Die aktuelle ‚SOAC_Setup.exe‘ können Sie auf folgender Seite im Internet herunterladen:

- <http://www.canon-ho.de/>

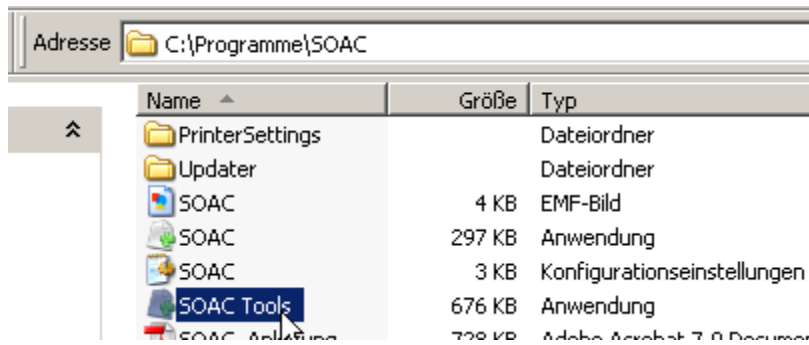
Starten Sie die ‚SOAC_Setup.exe‘ um die Installation zu Starten:



Das Programm wird daraufhin installiert. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

4.) Programmstart

Da SOAC ein Microsoft Windows Dienst ist, können Sie die „SOAC Tools“ als Programm direkt aus dem Installationsverzeichnis durch Doppelklick starten:

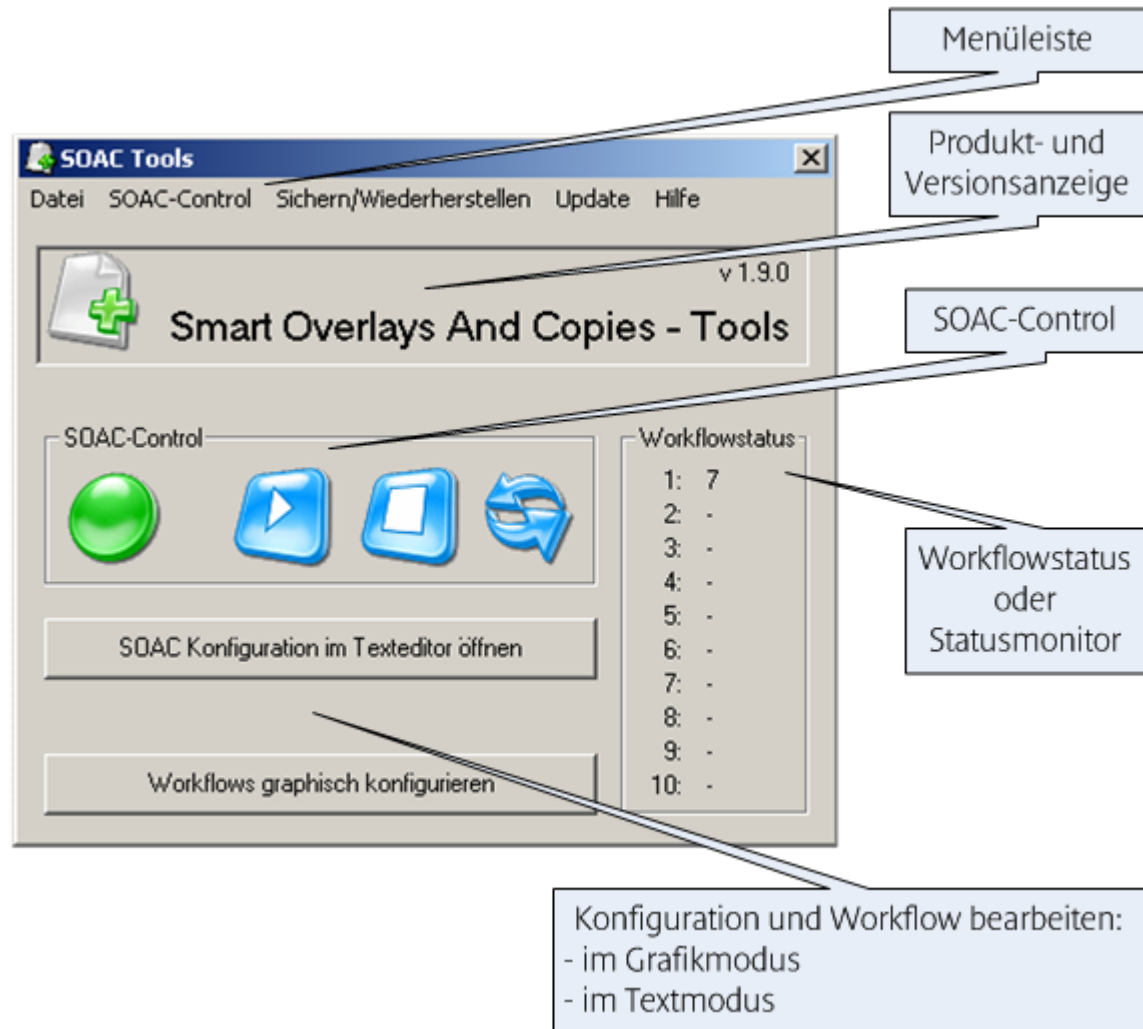


Ansicht nach dem Programmstart:



5.) Funktionsbeschreibung

Die Hauptansicht stellt sich so dar:



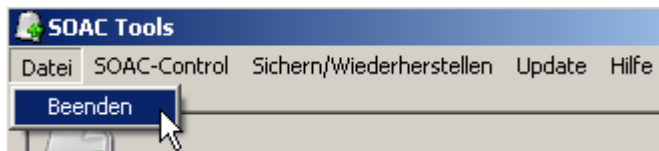
Es gibt folgende Hauptfunktionsbereiche:

- Menüleiste
- Produkt- und Versionsanzeige
- SOAC-Control
- Workflowstatus (oder Statusmonitor)
- Zwei Schaltflächen zur Bearbeitung der Konfigurationen und der Workflows (im Grafik- und Textmodus)

5.1.) Menüleiste

In der Menüleiste lassen sich unter den jeweiligen Oberbegriffen die nachfolgend genannten Funktionen durchführen.

Datei



- SOAC Tools Beenden

SOAC-Control



- SOAC Dienste vor dem ersten Start Installieren bzw. nach dem Beenden der Dienste Deinstallieren

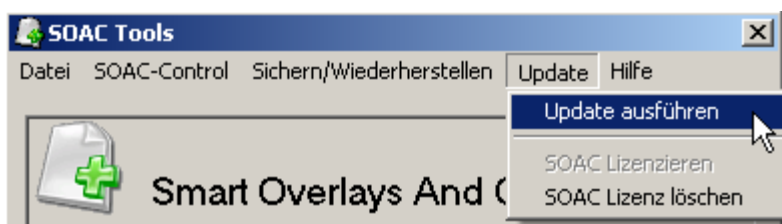
Sichern/Wiederherstellen



- Sichern
- Wiederherstellen

Über diese Funktion ist es möglich, die Konfiguration zu Sichern und später wieder herzustellen.

Update

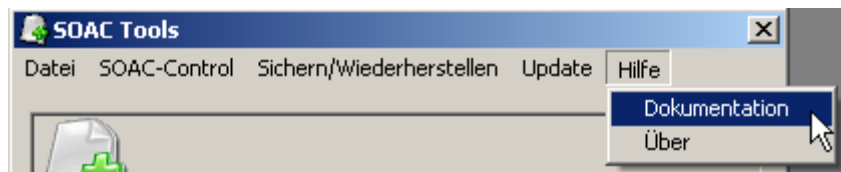


- Update ausführen (siehe hierzu auch unter 10.) Update, Versionsänderung)
- SOAC Lizenzieren oder SOAC Lizenz löschen



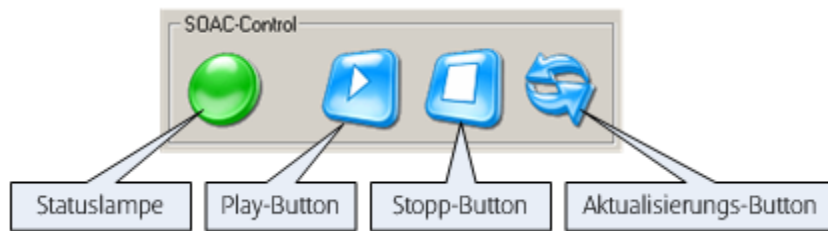
- SOAC Lizenz löschen

Hilfe



- Abruf der Dokumentation und
- unter „Über“ die Version, Produktbezeichnung und den Lizenznehmer feststellen

5.2.) SOAC-Control als Bereich in der Hauptansicht



Die SOAC-Control Funktionen im Einzelnen erklärt:

Statuslampe

Die Bedeutungen der vier Farben der Statuslampe sind:

- Blau Der SOAC Dienst ist noch nicht installiert.
- Rot Der SOAC Dienst ist installiert und wurde (noch) nicht gestartet.
- Grün Der SOAC Dienst ist installiert und wurde gestartet.
- Gelb Der SOAC Dienst ist installiert. Der Dienst wird gerade gestartet. Beispielsweise nach der Aktualisierung.

Play-Button

Durch Anklicken wird der SOAC Dienst gestartet.

Stopp-Button

Durch Anklicken wird der SOAC Dienst gestoppt.

Aktualisierungs-Button

Durch Anklicken wird der SOAC Dienst beendet und danach erneut gestartet. Damit werden neue Konfigurationen bzw. Änderungen an diesen, der Workflows und Einstellungen übernommen und aktiviert.

5.3.) Workflowstatus (oder Statusmonitor)

Hier wird der Status der Verarbeitung der einzelnen Workflows angezeigt. Die Zahlen links von eins (1) bis zehn (10) stehen für die Nummerierung der konfigurierten Workflows.

Die Zahlen rechts zeigen die zum jeweiligen Workflow in der Verarbeitung befindlichen Datensätze bzw. Druckdateien an.

Workflowstatus	
1:	5
2:	-
3:	-
4:	-
5:	-
6:	-
7:	-
8:	-
9:	-
10:	-

5.4.) Konfiguration und Workflow bearbeiten

Zur Bearbeitung der Konfigurationen, Workflows und Einstellungen stehen zwei Schaltflächen zur Verfügung:

- im Grafik- und
- im Textmodus

An dieser Stelle werden die Funktionen der graphischen Konfiguration erklärt. Weitere Informationen zum Textmodus finden Sie in dieser Dokumentation unter Punkt

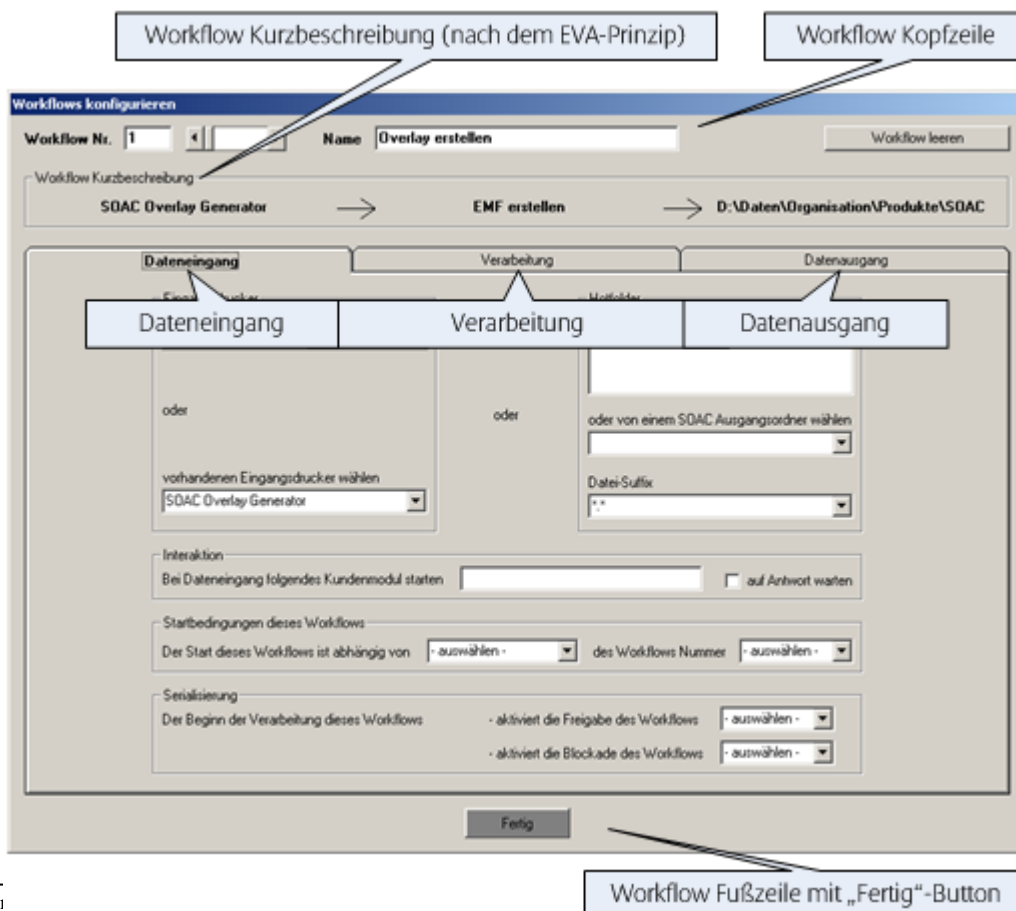
6.) Basiskonfiguration

Workflow graphisch konfigurieren

Die grundsätzlichen Einstellungen (Basiskonfiguration, Ein-/Ausgangsdrucker, Konfiguration des Workflow) erfolgt über die Schaltfläche Workflows graphisch konfigurieren.

Sie stellt sich in der Ansicht in sechs Bereichen dar:

- Workflow Kopfzeile
- Workflow Kurzbeschreibung
- Dateneingang
- Verarbeitung
- Datenausgang
- Workflow Fußzeile mit „Fertig“-Button



5.4.1.) Workflow Kopfzeile

In der Workflow Kopfzeile sind folgende Angaben und Funktionen möglich:

Jeder konfigurierte Workflow wird entsprechend durchnummeriert und erhält damit eine eindeutige Nummer. Neben dem Nummernfeld befindet sich eine horizontale Rollliste zum vor- und zurückblättern. Damit kann in Einser Schritten die Workflow Nummer nach oben bzw. nach unten geblättert werden. Beim Blättern wird der jeweilige Workflow - sofern konfiguriert - direkt angezeigt.

Hinter dem Feld „Name“ wird eine Bezeichnung für den Workflow eingegeben.

Durch Anklicken des „Workflow leeren“-Buttons werden die Einstellungen und Konfigurationen gelöscht und in die unkonfigurierte Grundstellung gebracht.



The screenshot shows a control panel for a workflow. On the left, there is a label 'Workflow Nr.' followed by a text input field containing the number '1'. To the right of this field is a horizontal scrollbar. Further right is a label 'Name' followed by a text input field containing the text 'Overlay erstellen'. On the far right of the panel is a button labeled 'Workflow leeren'.

5.4.2.) Workflow Kurzbeschreibung

Die Workflow Kurzbeschreibung als beschreibende Zusammenfassung des jeweiligen Workflows in der EVA-Prinzip Darstellung (Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe):

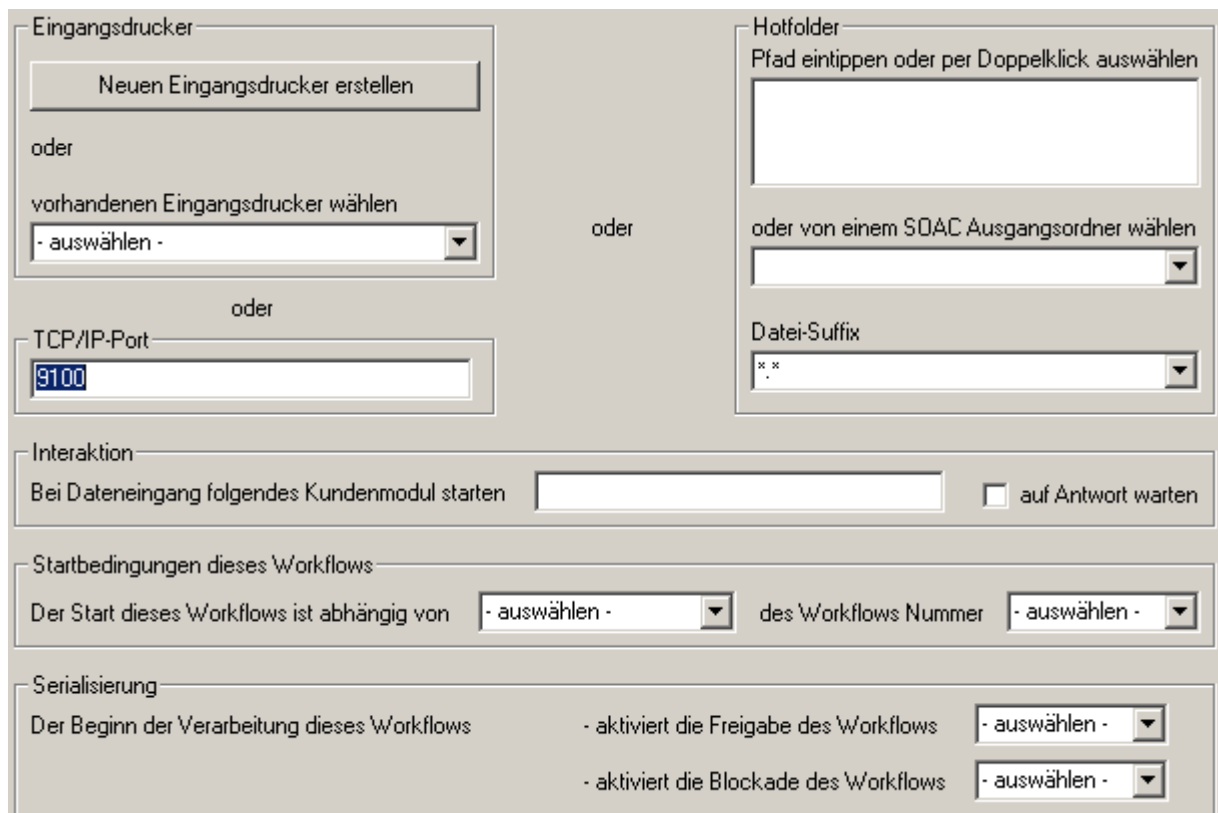


5.4.3.) Dateneingang

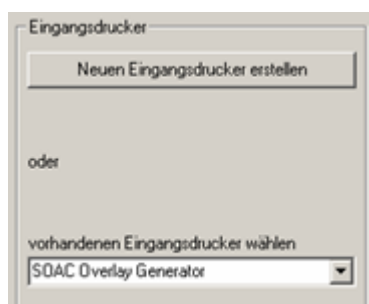
Auf dem Reiter Dateneingang gibt es sechs Bereiche:

- Eingangsdrucker
- Hotfolder
- TCP/IP-Port
- Interaktion
- Startbedingungen diese Workflows
- Serialisierung

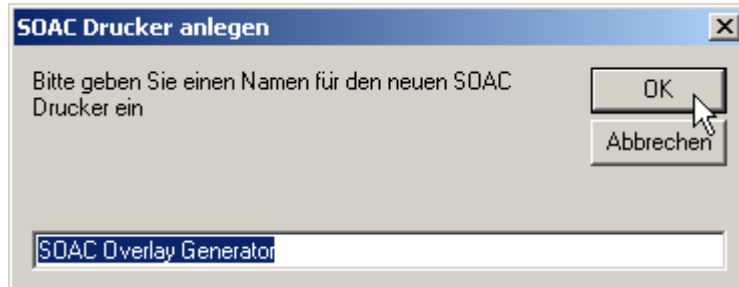
Nehmen Sie Einstellungen für die Bereiche Eingangsdrucker oder Hotfolder oder TCP/IP-Port vor. Die Interaktion, die Startbedingungen diese Workflows und die Serialisierung sind für alle drei Bereiche anwendbar.



Eingangsdrucker



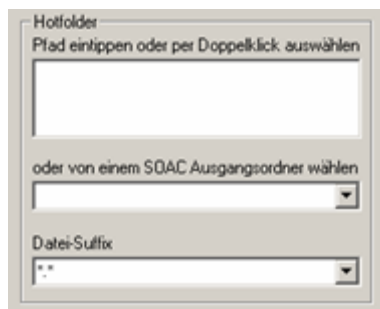
Wenn Sie auf den „Neuen Eingangsdrucker erstellen“-Button klicken werden Sie aufgefordert einen Namen für den neuen SOAC Drucker einzugeben:



beispielhafte Ansicht

Hotfolder

Geeignet zur Verarbeitung von erstellten Overlays (*.EMF) oder PDF-Dateien bei einem entsprechend konfigurierten Workflow.



Durch Doppelklick in das Feld unter „Pfad eintippen oder per Doppelklick auswählen“ öffnet sich das „Ordner suchen“ Fenster. Hier kann nun über die Microsoft Windows Boardmittel das entsprechend vorgesehene Verzeichnis eingestellt werden.

Oder Sie wählen ein Verzeichnis von einem SOAC Ausgangsordner.

Das Datei-Suffix ist limitiert auf:

- EMF
- PDF

Bitte entsprechend auswählen.

TCP/IP-Port

Zur Dateneingabe können Sie direkt einen TCP/IP-Port auswählen.
Beispielweise Port 9100:

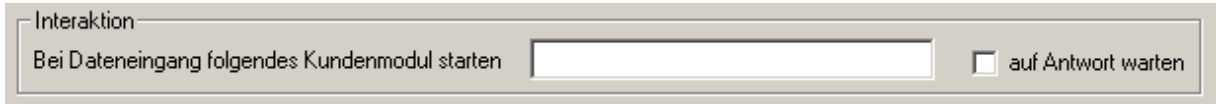




Interaktion

- Möglichkeit der Kundeneingabe bei der Installation von SOAC auf einem Client-PC

Für die Kundeneingabe gibt es in den SOAC-Tools beim Dateneingang die Möglichkeit ein externes Programm zu starten. Wir liefern das Programm "SOACQuery" und seine ini-Datei mit, um Kundeneingaben zu ermöglichen. SOACQuery wird nur beim Setup, nicht beim Update installiert.



Startbedingungen dieses Workflows



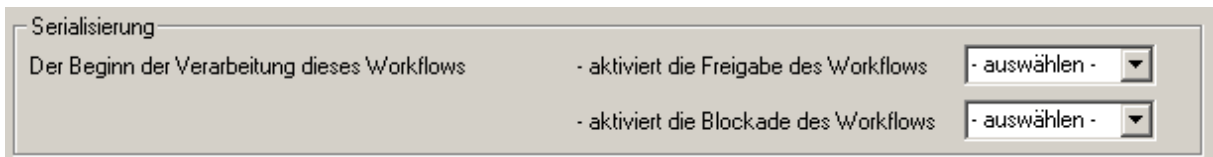
Über die „Startbedingungen dieses Workflows“ können Abhängigkeiten der Workflows zueinander definiert werden.

Mögliche Einstellungen sind:

- Inaktivität
- leerem Eingang

Dabei können alle definierten Workflows mit den Nummern von 1 - 20 kombiniert werden.

Serialisierung



Ähnlich wie bei den „Startbedingungen dieses Workflows“ können bei der „Serialisierung“ Abhängigkeiten der Workflows zueinander definiert werden.

Mögliche Einstellungen sind:

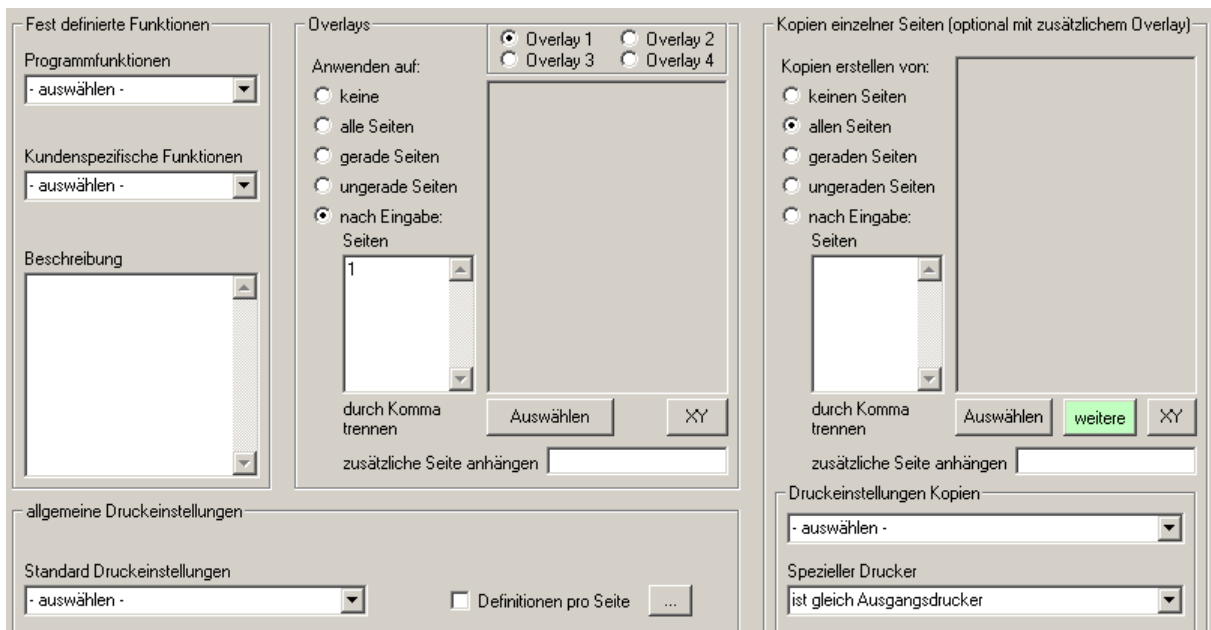
- Freigabe
- Blockade

Dabei können alle definierten Workflows mit den Nummern von 1 - 20 kombiniert werden.

5.4.4.) Verarbeitung

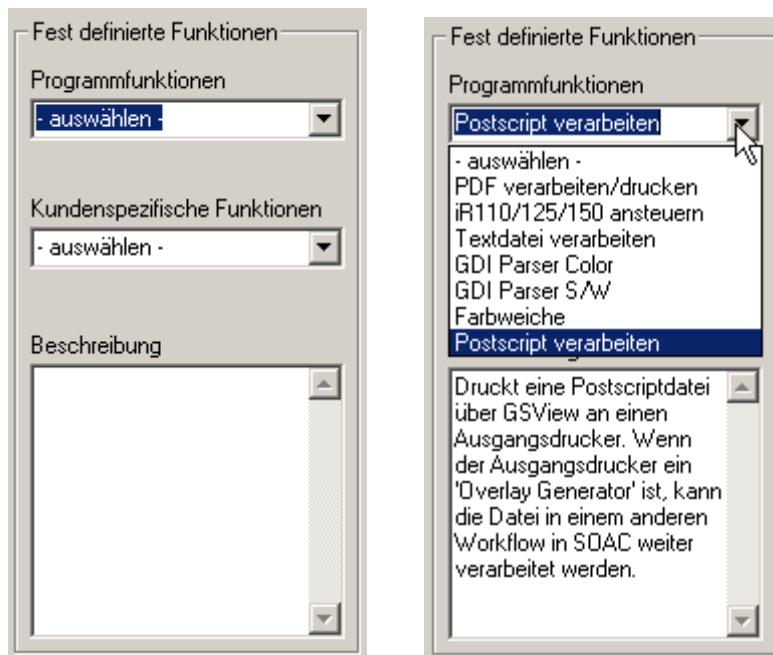
Auf dem Reiter Verarbeitung gibt es vier Bereiche:

- Fest definierte Funktionen
- Overlays
- Kopien einzelner Seiten (optional mit zusätzlichem Overlay)
- allgemeine Druckeinstellungen



Fest definierte Funktionen (Programmfunktionen)

Unter dem Bereich für fest definierte Funktionen können bereits im SOAC Programmteil hinterlegte und mitgelieferte Programm- oder kundenspezifische Funktionen als Workflow ausgewählt werden. Nach der Auswahl einer der Programmfunktionen werden die Bereiche „Overlays“ und „Kopien einzelner Seiten (optional mit zusätzlichem Overlay)“ ausgeblendet.



Derzeit sind folgende Programmfunktionen hinterlegt:

- PDF verarbeiten/drucken
- Textdateien verarbeiten
- iR110/125/150 ansteuern
- GDI Parser Color
- GDI Parser S/W
- Farbweiche
- PostScript verarbeiten
- GDI Parser Color für Statistik
- EMF Dateien ausgeben
- CPCA Wrapper

Beschreibung im Einzelnen:

PDF verarbeiten/drucken

Druckt ein PDF aus einem Hotfolder über den 'Foxit Reader' an einen Ausgangsdrucker wie z. B. den 'SOAC Overlay Generator'. Für die Konvertierung zu EMF-Dateien wird dann ein zweiter Workflow eingerichtet.

Textdateien verarbeiten (inkl. Steuerung für variable Overlays)

Ein formatierter Text wird aus einem Hotfolder oder einer Eingangsqueue gelesen und in beliebiger Schrift auf die Seite gebracht. Die Ausgabe der Seite erfolgt z.B. auf den SOAC Overlay Generator. So können anschließend in einem zweiten Workflow wie gewohnt Overlays aufgebracht und Kopien erstellt werden.

Sie können Passagen in dem Text von SOAC ersetzen oder löschen lassen. Außerdem können Sie variable Overlays mit den Inhalten des Texts steuern. Beim variablen Overlay wird immer nur das als Overlay1 fest definierte Overlay ausgetauscht.

Die Beschreibung der Optionen in der SOAC.ini in dem Workflow, der für die Textverarbeitung zuständig ist. Hier beispielhaft also Workflow 1:

[Workflow1]

ProgramFunctionPosX=10
ProgramFunctionPosY=10
ProgramFunctionFontSize=11.5
ProgramFunctionFontName=Courier New
ProgramFunctionLineFeed=4.5
ProgramFunctionLinesPerPage=72
ProgramFunctionFilterESCLine=1
ProgramFunctionUseFormFeed=1
ProgramFunctionJobSplitKeyword=HierTrennen

ProgramFunctionVariableOverlayBegin=!O!
ProgramFunctionVariableOverlayEnd=!E!
ProgramFunctionReplaceBegin=!R!
ProgramFunctionReplaceEnd=!E!
ProgramFunctionReplaceWith=

ProgramFunctionPosX ist die Startposition des Textes in mm von links
ProgramFunctionPosY ist die Startposition des Textes in mm von oben
ProgramFunctionFontSize ist die Schriftgröße in Punkt
ProgramFunctionFontName ist der Name der zu verwendenden Schrift
ProgramFunctionLineFeed ist der Zeilenabstand zwischen zwei Zeilen in mm
ProgramFunctionLinesPerPage trennt eine mehrseitige Textdatei nach dieser Anzahl an Zeilen zu einer neuen Seite (Bei ProgramFunction UseFormFeed=1 diesen Wert bitte auf 0 setzen)

ProgramFunctionFilterESCLine filtert Zeilen mit ESC Sequenzen aus dem Text heraus.
ProgramFunctionUseFormFeed verwendet zur Teilung eines mehrseitigen Dokuments das FormFeed-Zeichen 12 (hex 0C).
ProgramFunctionJobSplitKeyword ist ein Suchwort, welches beim Auffinden im Text für eine Trennung des Druckauftrags sorgt. Mit dieser Funktion lassen sich so z.B. inhaltsgesteuerte Teilsatzheftungen vornehmen.

ProgramFunctionVariableOverlayBegin und ProgramFunctionVariableOverlayEnd beschreiben die Position, an der SOAC den Name des variablen Overlays im Text findet.
ProgramFunctionReplaceBegin und ProgramFunctionReplaceEnd beschreiben die Position, an der SOAC eine Passage im Text durch den Wert ProgramFunctionReplaceWith ersetzt.

Beispiel für eine Steuerung von variablen Overlays:

In einem Text taucht die Passage „!O!Briefbogen.emf!E!“ auf. SOAC findet aufgrund der Kennzeichen den Namen des variablen Overlays „Briefbogen.emf“ und ersetzt nun für das in Overlay1 definierte feste Overlay den Dateinamen. Das Overlay „Briefbogen.emf“, sowie alle anderen variablen Overlays müssen also im gleichen Verzeichnis wie das fest definierte Overlay1 liegen.

Schnellkonfiguration für einen variablen Overlaydruck aus einer Textdatei:

Sie benötigen 2 Workflows.

Der erste Workflow hat als Dateneingang einen Hotfolder in dem die Textdateien erwartet werden. Für die Verarbeitung wählen Sie die Programmfunktion „Textdatei verarbeiten“. Wählen Sie im zweiten Workflow als Dateneingang einen SAOC Eingangsdrucker oder lassen Sie durch SOAC einen solchen erstellen. Für die Verarbeitung klicken Sie im Bereich Overlays „Overlay 1“ und „alle Seiten“ und wählen Sie anschließend mit „Auswählen“ ein Overlay aus dem Ordner, in dem alle variablen Overlays gespeichert sind. Als Datenausgang wählen Sie einen „normalen“ Drucker aus.

Um die beiden Workflows miteinander zu verknüpfen, wählen Sie nun im ersten Workflow als Datenausgang den SOAC Eingangsdrucker vom Eingang des zweiten Workflows aus. Als letztes müssen Sie noch die Werte für ProgramFunctionVariableOverlayBegin und ProgramFunctionVariableOverlayEnd wie oben beschrieben in der SOAC.ini erfassen.

iR110/125/150 ansteuern

Fügt Befehle für den Kassettenwechsel im speziellen KDK-Format der iR110/125/150 in den Druckdatenstrom ein.

GDI Parser Color

Vollständige Analyse eines Druckauftrages (Farbdeckung, Seitenanzahl, Seitengröße und Auflage) und Erstellung von EMF-Dateien dieses Druckauftrages. Der Dateneingang ist ein SOAC Drucker. Für den Datenausgang ist ein Ordner (Verzeichnisstruktur) notwendig.

GDI Parser S/W

Vollständige Analyse eines Schwarzweiss-Druckauftrages (Seitenanzahl, Seitengröße und Auflage) und Erstellung von EMF-Dateien dieses Druckauftrages. Der Dateneingang ist ein SOAC Drucker. Für den Datenausgang ist ein Ordner (Verzeichnisstruktur) notwendig.

Farbweiche

Gibt einen Druckauftrag nach der Farbanalyse (Voraussetzung) auf einen beliebigen Drucker für Farbdruke und/oder einem beliebigen Drucker für Schwarzweisdruke aus. Für den Dateneingang ist ein Ordner (Verzeichnisstruktur) notwendig.

Für den Datenausgang sind zwei Ausgabesystem (Drucker) zu definieren, welche (bei der Auswahl) durch den zusätzlichen Bereich „Druckeinstellungen“ konfiguriert werden können.

Das Feld % Farbe () gibt an, ab welchem Farbanteil im Dokument die Funktion ausgeführt werden soll.

PostScript verarbeiten

Druckt eine Postscriptdatei über GSView an einen Ausgangsdrucker. Wenn der Ausgangsdrucker ein 'Overlay Generator' ist, kann die Datei in einem anderen Workflow in SOAC weiter verarbeitet werden.

GDI Parser Color für Statistik

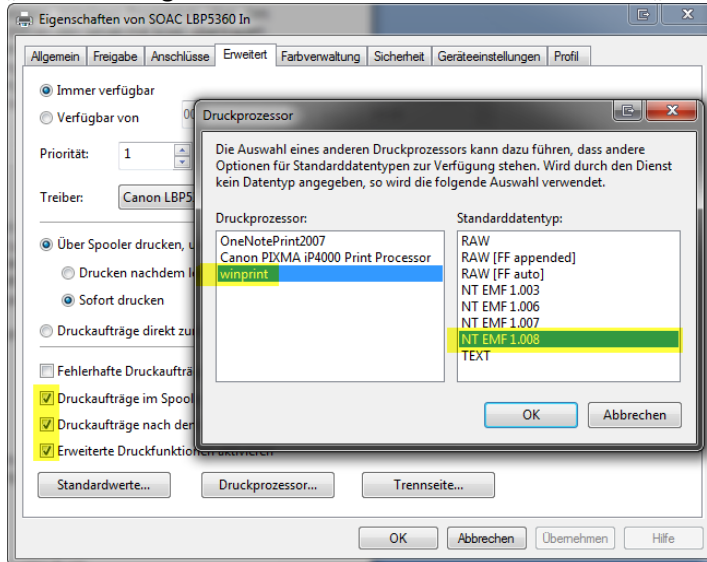
Vollständige Analyse (Farbdeckung, Seitenanzahl und Auflage) aller Druckaufträge eines bestimmten Druckers und Erstellung von Statistikdaten im CSV-Format. Dateneingang ist ein Drucker an den die Daten auch direkt ausgegeben werden. Zusätzlich muss als Datenausgang ein Ordner für die Statistikdaten definiert sein.

Ablauf beim Drucken

Der Druckauftrag wird vom Client aus einem beliebigen Windows-Programm über den speziell konfigurierten Originaltreiber des Ausgabegerätes an den Server mit SOAC übertragen. Dort wird der Druckauftrag sofort an das Ausgabegerät weitergeleitet und ausgegeben. Der Auftrag verbleibt allerdings in der Druckerwarteschlange bis die nun einsetzende Analyse von SOAC abgeschlossen ist. SOAC speichert die Analyseergebnisse in verschiedenen CSV-Dateien und löscht anschließend den Druckauftrag aus der Druckerwarteschlange.

Konfiguration der Druckerwarteschlange

Stellen Sie den Druckertreiber wie unten dargestellt ein. Achten Sie auf die Einstellung „Druckaufträge nach dem Drucken nicht löschen“ und „NT EMF 1.008“.



Bei Canon Systemen aktivieren Sie zusätzlich bitte das „EMF-Spoolen“ in den „Einstellungen für die Druckausgabe“.

Statistikdaten

SOAC speichert die Daten der Analyse parallel in drei verschiedenen CSV-Dateien. Eine Datei für den jeweiligen Tag, eine für den jeweiligen Monat und eine für das jeweilige Jahr. Somit ist es einfach möglich eine Gesamtübersicht über verschiedene Zeiträume zu erhalten. Wird eine Datei gelöscht, oder ist der die Datei betreffende Zeitraum abgelaufen, so legt SOAC beim nächsten Schreibvorgang automatisch wieder eine neue Datei an.

Die Statistikdateien enthalten die folgenden Informationen je Zeile:

- Name des Druckauftrags
- Druckdatum
- Druckzeit
- Benutzername
- Auflage des Druckauftrags
- Anzahl der Seiten
- Durchschnittliche Farbdeckung in Prozent aller Seiten des Druckauftrags
- Je eine Spalte mit der Angabe der Farbdeckung in Prozent pro Seite (maximal 100 Spalten)



EMF-Dateien ausgeben

Ausgabe aller EMF-Dateien aus einem Ordner in einen Druckjob. Wenn mehrere Workflowdurchgänge hintereinander konfiguriert werden, dient diese Funktion zur finalen Ausgabe.

CPCA Wrapper

Nimmt native Druckdaten (PS oder PCL) aus einer Eingangsqueue und versieht diese mit einer CPCA Hülle zur Ansteuerung von Spezialfunktionen auf Canon Ausgabegeräten.

Erklärungen zu den kundenspezifischen Funktionen finden Sie unter Punkt

9.) Kundenspezifische Funktionen

Overlays

Für diese Einstellungen gehen Sie im Bereich Overlays folgendermaßen vor:

Betätigen Sie unter „Anwenden auf:“ den Radio-Buttons zur Auswahl der Seiten.

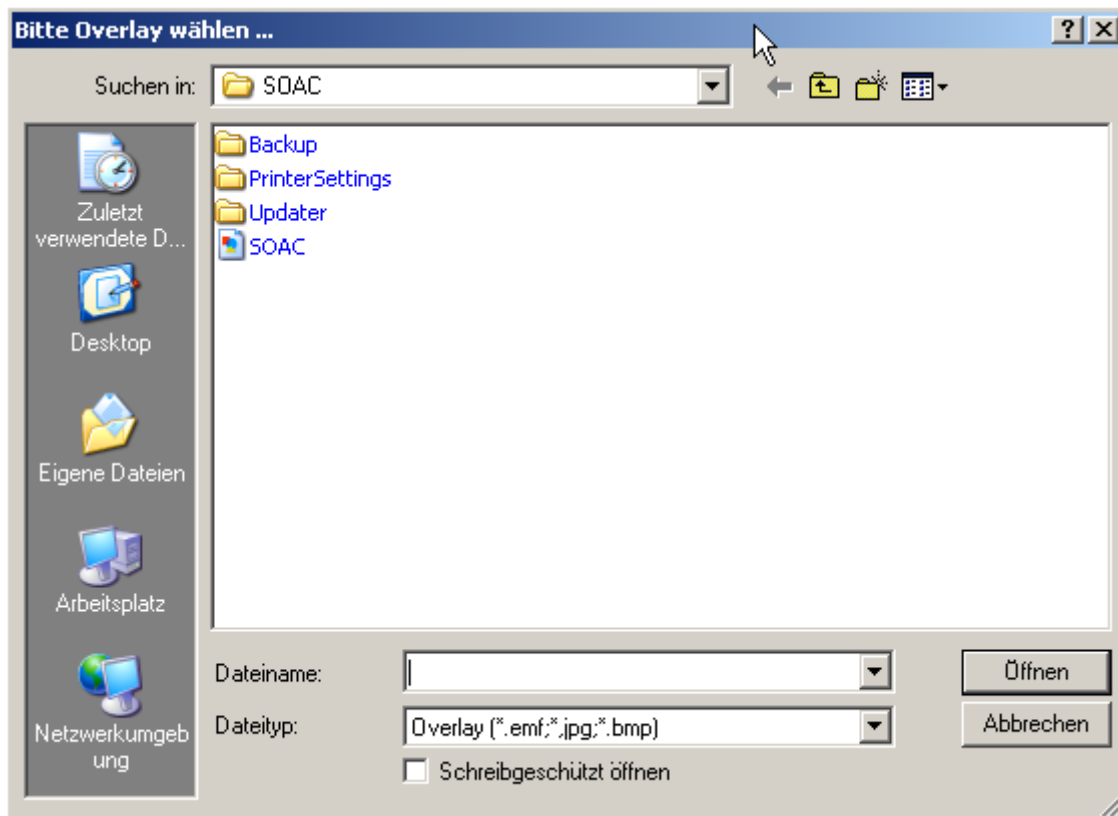


The screenshot shows a dialog box titled "Overlays". At the top right, there are four radio buttons labeled "Overlay 1", "Overlay 2", "Overlay 3", and "Overlay 4". Below this, the "Anwenden auf:" (Apply to) section contains five radio buttons: "keine" (selected), "alle Seiten", "gerade Seiten", "ungerade Seiten", and "nach Eingabe: Seiten". The "nach Eingabe: Seiten" option is followed by a list box that is currently empty. Below the list box, the text "durch Komma trennen" (separate by comma) is displayed. At the bottom, there is a text input field labeled "zusätzliche Seite anhängen" (attach additional page).

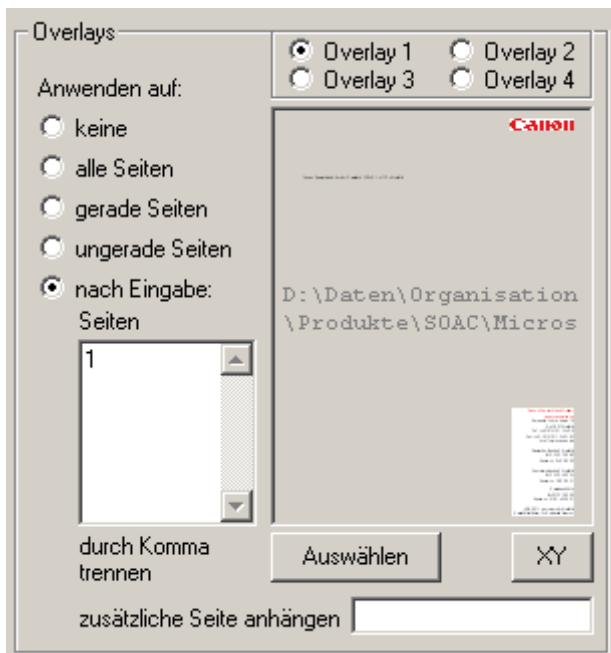
Danach klicken Sie auf den nun erschienenen „Auswählen“-Button.

Es öffnet sich das „Bitte Overlay wählen ...“ Fenster. Hier kann nun über die Microsoft Windows Boardmittel das entsprechend vorgesehene Overlay aus dem Verzeichnis gewählt werden.

Es sind bis zu vier verschiedene Overlays mit individueller Seitendefinition möglich.

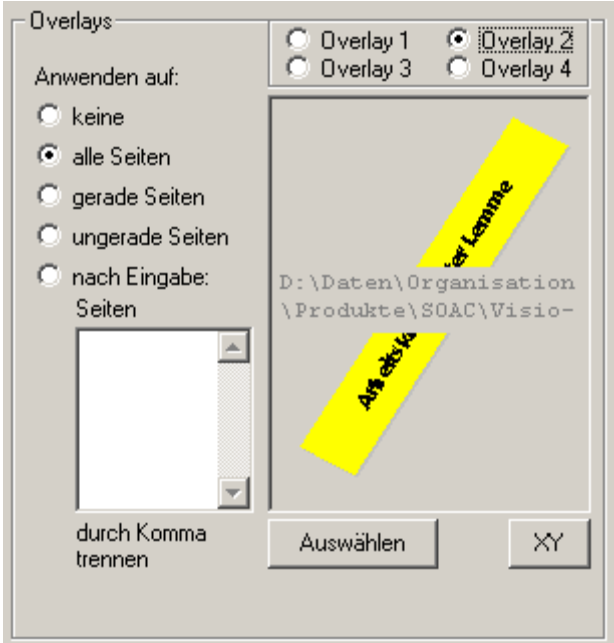



Beispiel:

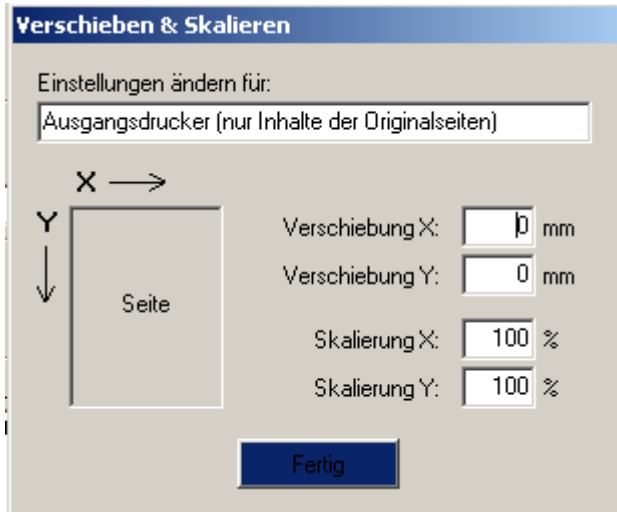


Durch das Umschalten auf den Radio-Buttons „Overlay 2“ kann ein weiteres Overlay ausgewählt werden.

Beispiel:



Mit dem anwählbaren XY-Feld ) können Sie die Inhalte der Seiten in Millimetern verschieben und/oder in Prozentschritten skalieren:



Option „First Only (FO)“

Normalerweise soll ein Overlay aus dem Bereich Overlays auch immer auf alle Kopien gedruckt werden. Ein Beispiel dafür wäre ein Briefkopf, der auch auf den Formularkopien erscheinen soll.

Zusätzlich kann dann ein weiteres Overlay wie z. B. das Wort „Kopie“ auf den Kopien aufgebracht werden. Wenn nun aber auf den Kopien nur das spezielle Kopienoverlay gedruckt werden soll, so ist dies mit der Option „First Only (FO)“ möglich.

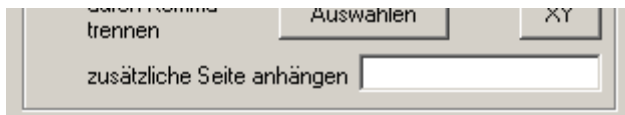


Durch Eingabe der Buchstabenkombination FO im Feld „Seiten“ wird SOAC nun angewiesen, das Overlay zwar auf allen Seiten des Dokuments, nicht aber auf den Formularkopien anzudrucken.

Option „Last (L)“

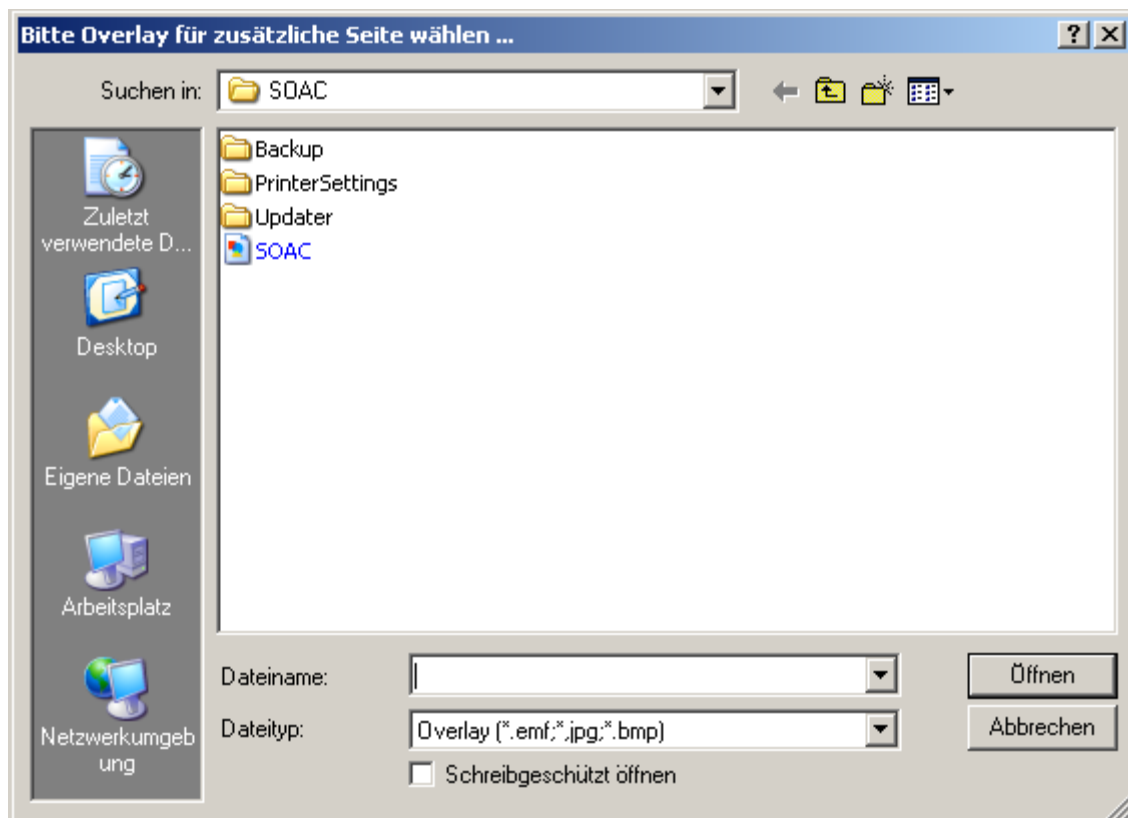
Normalerweise soll ein Overlay aus dem Bereich Overlays auch immer auf alle Kopien gedruckt werden. Durch Eintrag des Buchstabens "L" in den Seitenoptionsfeldern für die Overlays und Kopien ist es auch möglich Overlays nur auf der letzten Seite, oder Kopien nur von der letzten Seite eines Druckauftrags zu erstellen. Diese Funktion arbeitet nur mit Druckerqueues als Dateneingang für SOAC und nicht mit Daten aus Hotfoldern.

Einfügen zusätzlicher Seiten



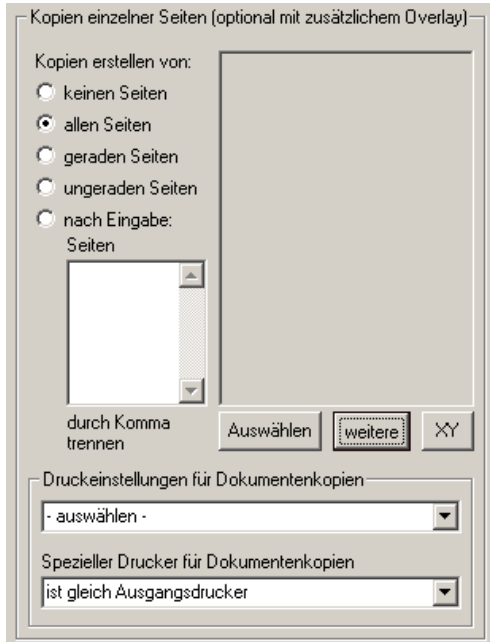
Durch klick in das Feld „zusätzliche Seiten anhängen“ (siehe Grafik oben) öffnet sich das „Bitte Overlay für zusätzliche Seite wählen ...“ Fenster. Hier kann nun über die Microsoft Windows Boardmittel das entsprechend vorgesehene Verzeichnis eingestellt werden in der sich die zum anhängen vorbereitete Datei, bsw. die AGB's, etc. befindet.

Unterstützte Dateiformate sind: *.emf, *.jpg, *.bmp



Kopien einzelner Seiten (optional mit zusätzlichem Overlay)

Über diesem Bereich lassen sich Kopien der Originaldokumente erstellen. Optional ist es möglich die Kopien mit einem zusätzlichen Overlay, bsw. einem Aufdruck „KOPIE“ zu versehen.



The screenshot shows a dialog box titled "Kopien einzelner Seiten (optional mit zusätzlichem Overlay)". It contains the following elements:

- Kopien erstellen von:** A group of radio buttons with the following options:
 - keinen Seiten
 - allen Seiten
 - geraden Seiten
 - ungeraden Seiten
 - nach Eingabe:
Seiten
- A list box for selecting pages, currently empty.
- Buttons: "Auswählen", "weitere" (highlighted with a dashed border), and "XY".
- Druckeinstellungen für Dokumentenkopien:** A section with two dropdown menus:
 - The first dropdown is set to "- auswählen -".
 - The second dropdown is set to "ist gleich Ausgangsdrucker".

Für die Konfiguration dieser Funktion können Sie analog der zuvor gemachten Beschreibung aus dem Bereich Overlays vorgehen.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit bis zu fünf (5) Dokumentenkopien in einem Workflow zu erstellen. Nach betätigen des Buttons „weitere“ öffnet sich diese Maske zur Erstellung von zusätzlichen Kopien(-sätzen):

Weitere Kopien aller Seiten

2. Kopie erstellen Overlay

Druckeinstellungen für Dokumentenkopien Spezieller Drucker für Dokumentenkopien

3. Kopie erstellen Overlay

Druckeinstellungen für Dokumentenkopien Spezieller Drucker für Dokumentenkopien

4. Kopie erstellen Overlay

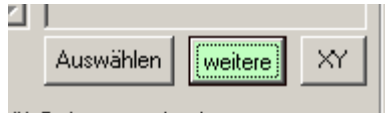
Druckeinstellungen für Dokumentenkopien Spezieller Drucker für Dokumentenkopien

5. Kopie erstellen Overlay

Druckeinstellungen für Dokumentenkopien Spezieller Drucker für Dokumentenkopien

Hier kann die jeweilige Kopie ein- und ausgeschaltet, ein Overlay festgelegt (Achtung: kein Drag & Drop, keine Voransicht) und ein Ausgangsdrucker sowie eine zugehörige Konfiguration gewählt werden.

Wenn weitere Kopien konfiguriert sind, wird dies durch einfärben des Button „weitere“ angezeigt:



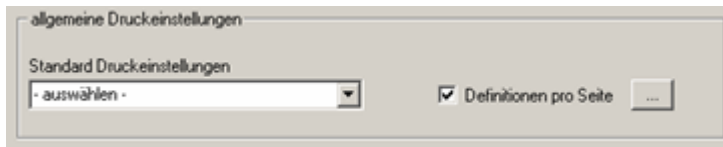
Im Bereich der „Druckereinstellungen für Dokumentenkopien“ haben sie folgende Wahlmöglichkeit:

- ***Original***
Bedeutet: hier werden die Druckertreibereinstellungen des Eingangsdruckers übernommen.
- oder, wenn über „Druckerkonfiguration erstellen“ im Bereich Datenausgang Druckerkonfigurationen definiert wurden diese auswählen (vgl. hierzu 5.4.5.) Datenausgang)

Unter „Spezieller Drucker für Dokumentenkopien“ können sie entscheiden auf welchem Drucksystem die Ausgabe erfolgen soll.

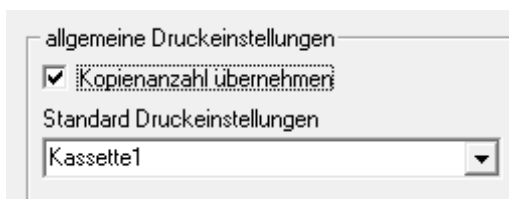
Für „Druckereinstellungen für Dokumentenkopien“ und „Spezieller Drucker für Dokumentenkopien“ gilt, dass Sie die Einstellungen generell im eigentlichen Workflow als auch individuell für die weitere Kopie bzw. die Kopiersätze vornehmen können.

Allgemeine Druckeinstellungen



Für die allgemeinen Druckeinstellungen haben Sie die gleichen Wahlmöglichkeiten, wie im Bereich der „Druckereinstellungen für Dokumentenkopien“:

- ***Original***
Bedeutet: hier werden die Druckertreibereinstellungen des Eingangsdruckers übernommen.
- oder, wenn über „Druckerkonfiguration erstellen“ im Bereich Datenausgang Druckerkonfigurationen definiert wurden diese auswählen (vgl. hierzu 5.4.5.) Datenausgang)



Mit der Option „Kopienanzahl übernehmen“ kann die Kopienanzahl aus dem Eingangsdruckauftrag zur Ausgabe hin übernommen werden. Die Übernahme funktioniert unabhängig von der Funktion *Original*. Somit ist es möglich die Anzahl der Kopien auch über den Standard-SOAC-Eingangsdrucker zu übergeben. Damit die Funktion korrekt arbeitet muss immer eine Druckeinstellung gespeichert und konfiguriert werden. Eine in der Druckeinstellung gespeicherte Kopienanzahl wird durch die Funktion "Kopienanzahl übernehmen" überschrieben.

Wünschen Sie spezielle Einstellungen für die Druckausgabe des Dokumentes - hier quasi als eine Art „Teilsatzverarbeitung“ - , so aktivieren Sie bitte das Kästchen bei „Definitionen pro Seite“:



Nun können Sie einzelne Seiten oder Bereiche auf verschiedene Drucksysteme oder gleiche Drucksysteme mit unterschiedlichen Treibereinstellungen ausgeben und/oder den Druckauftrag an einer oder mehreren Stelle teilen - kurz: Splitten.

Druckerkonfigurationen pro Seite

Seitenbereiche (durch Komma getrennt)	Teilen des Druckauftrags	Zu verwendende Druckerkonfigurationen:
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	- auswählen -
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	- auswählen -
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	- auswählen -
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	- auswählen -

Fertig

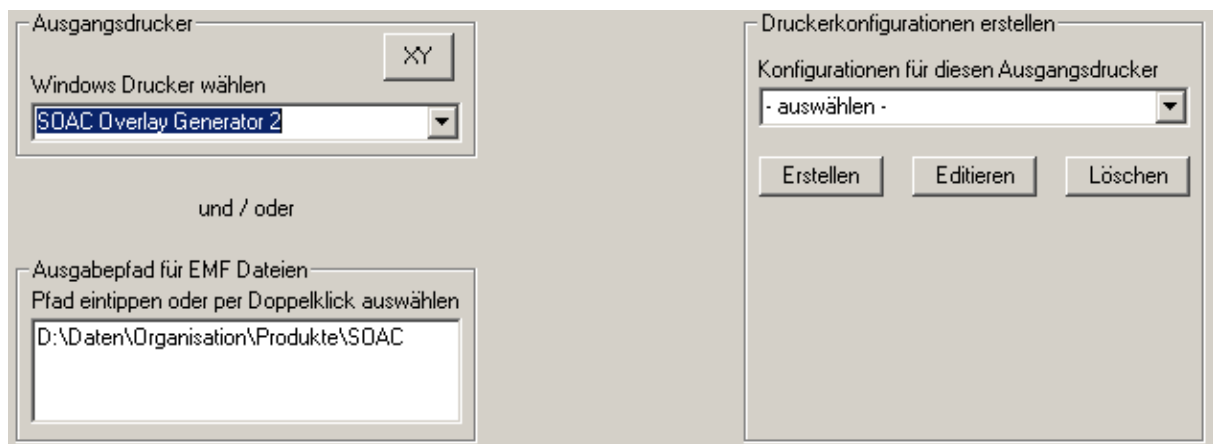
Bei den zu verwendenden Druckerkonfigurationen stehen Ihnen die selben Wahlmöglichkeiten, wie im Bereich der „Druckereinstellungen für Dokumentenkopien“ zur Verfügung (vgl. hierzu 5.4.5.) Datenausgang).

5.4.5.) Datenausgang

Auf dem Reiter Datenausgang gibt es drei Bereiche:

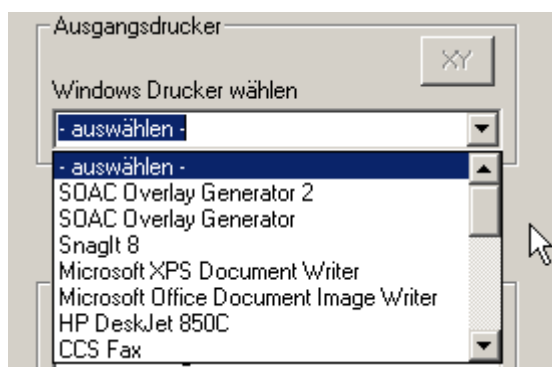
- Ausgangsdrucker
- Druckerkonfigurationen erstellen
- Ausgabepfad für EMF Dateien

Nehmen Sie Einstellungen für den Bereich Ausgangsdrucker und/oder den Bereich Ausgabepfad für EMF Dateien vor.

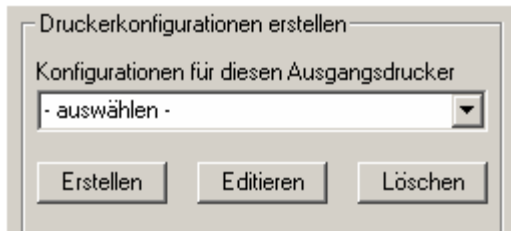


Als Ausgangsdrucker können Sie jeden beliebigen in Microsoft Windows eingerichteten Drucker verwenden. Sie benötigen nur den Namen der von dem Drucker verwendeten Microsoft Windows Drucker-Queue.


Einfach über den „drop-down“-Button und die anschließende vertikale Rollliste einen Drucker auswählen:

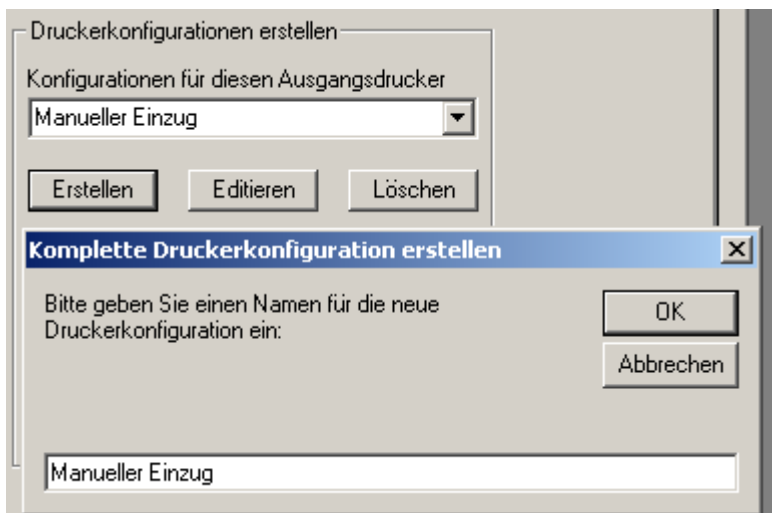


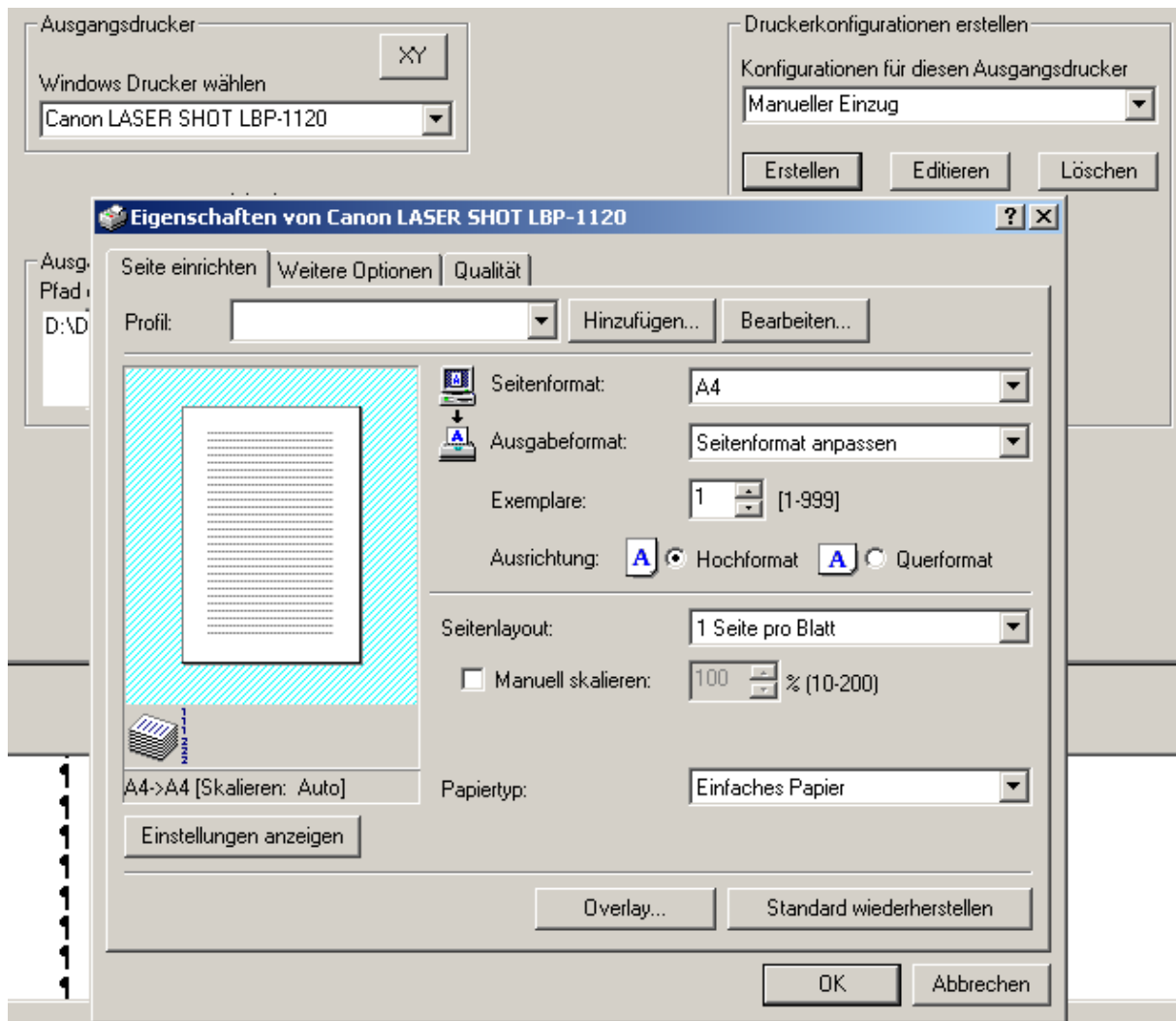
Danach steht in der Ansicht rechts ein weiterer Bereich „Druckerkonfigurationen erstellen“ zur Verfügung:




Hier können Sie die Druckereinstellungen für die Ausgangsdrucker festlegen.


Über den „Erstellen“-Button () benennen Sie den Drucker und konfigurieren anschließend die Ausgabefunktionen (bsw. Heften, Einzugsoptionen, etc.):

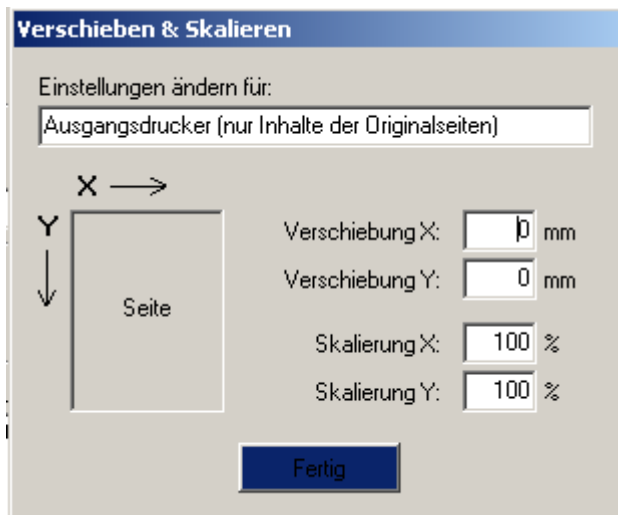




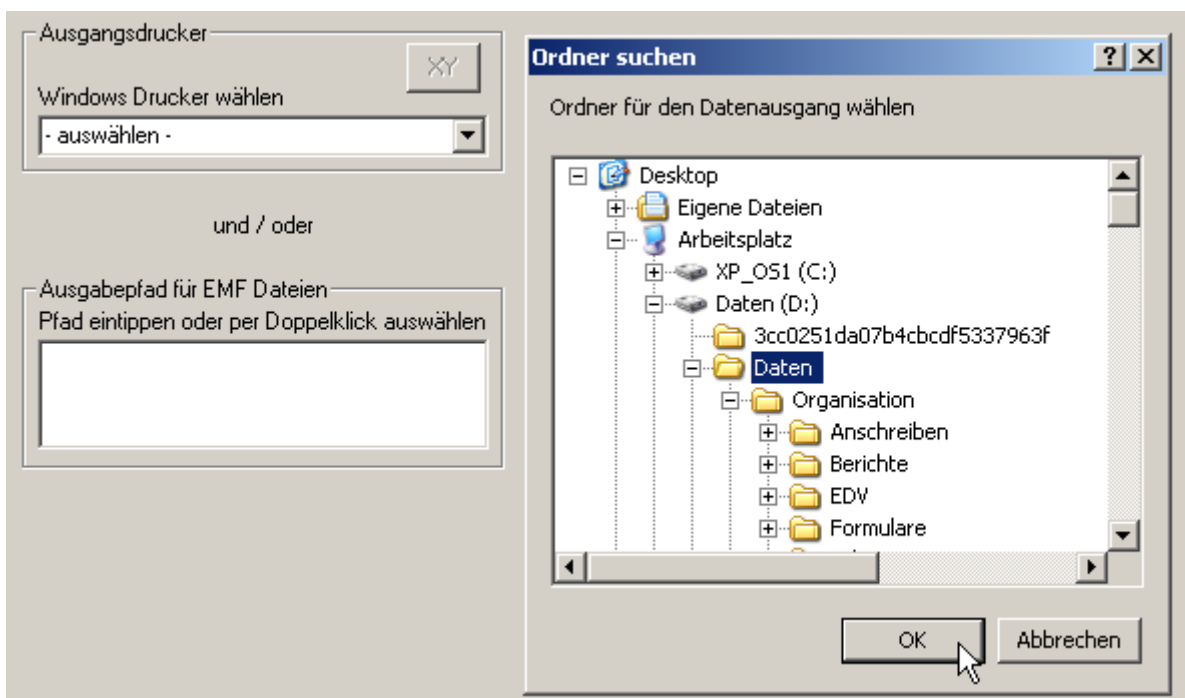
Über den „Editieren“-Button () kann die Konfiguration/Druckertreibereinstellung geändert werden.

Mit dem „Löschen“-Button () werden erstellte Druckerkonfigurationen gelöscht.

Über das im Ausgangsdruckerbereich anwählbare XY-Feld () können Sie die Inhalte der Originalseiten in Millimetern verschieben und/oder in Prozentschritten skalieren:

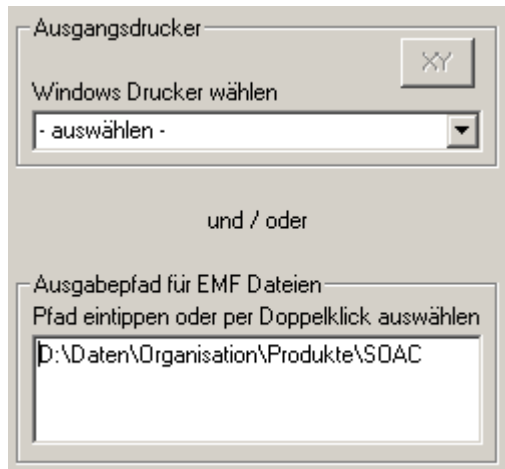


Durch Doppelklick in das Feld „Ausgabepfad für EMF Dateien“ öffnet sich das „Ordner suchen“ Fenster. Hier kann nun über die Microsoft Windows Boardmittel das entsprechend vorgesehene Verzeichnis eingestellt werden.



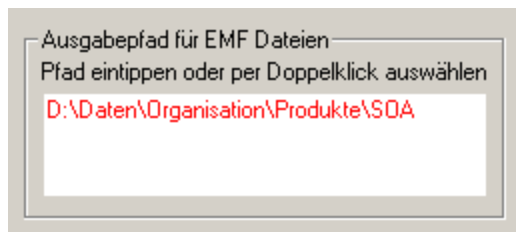
Oder Sie Tippen den Pfadnamen zum Verzeichnis direkt ein.

Ergebnis:



Hinweis

Nicht bestehende Verzeichnisse (welche i. d. R. manuell eingegeben wurden) werden in roter Schrift angezeigt. Diese Verzeichnisse bestehen in der Microsoft Windows Dateistruktur noch nicht und sollten vor der Benutzung des eingestellten SOAC Workflows angelegt werden.



5.4.6.) Workflow Fußzeile mit „Fertig“-Button

Durch Anklicken des „Fertig“-Buttons in der Workflow Fußzeile Beenden und Speichern Sie die vorgenommenen Workflow Konfigurationen und kehren zurück zur Hauptansicht.

6.) Basiskonfiguration

Öffnen Sie die SOAC Tools „SOAC Tools.exe“ durch Doppelklick im Programmverzeichnis.

Ansicht danach:



Die grundsätzlichen Einstellungen (Basiskonfiguration, Ein-/Ausgangsdrucker, Konfiguration des Workflow) erfolgen über zwei Möglichkeiten. Zum einen Graphisch (erste Möglichkeit). Um im Grafikmodus zu arbeiten klicken Sie auf



Die Einstellungen für die SOAC Konfigurationsdatei „SOAC.ini“ wird im Programmverzeichnis der SOAC Installation gespeichert. Um diese Datei über den im Microsoft Windows voreingestellten Editor zu Öffnen (zweite Möglichkeit) klicken Sie auf

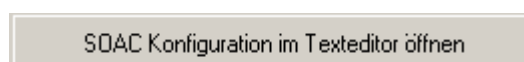


Hinweis

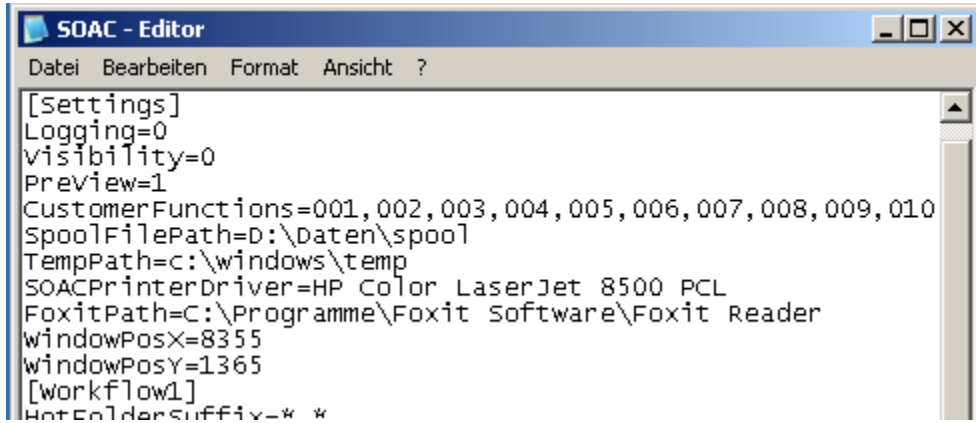
In beiden Möglichkeiten zur Einstellung und Modifikation ist es nicht übergreifend möglich von jeweils der einen oder anderen Bearbeitungsvariante ALLE Einstellungen vorzunehmen.

Bei der Installation von SOAC wurde bereits eine Basiskonfiguration mitgeliefert die Ihren Bedürfnissen entsprechend angepasst werden muss (über den Texteditor):

Sie sollten zunächst die Einstellungen unter dem Abschnitt „Settings“ bzgl. Spoolverzeichnis (SpoolFilePath) und Verzeichnis für die temporären Dateien (TempPath) prüfen, indem Sie folgenden Button Anklicken:



Ansicht danach:



```
[Settings]
Logging=0
Visibility=0
Preview=1
CustomerFunctions=001,002,003,004,005,006,007,008,009,010
SpoolFilePath=D:\Daten\spool
TempPath=c:\windows\temp
SOACPrinterDriver=HP Color LaserJet 8500 PCL
FoxitPath=C:\Programme\Foxit Software\Foxit Reader
windowPosX=8355
windowPosY=1365
[workflow1]
HotFolderSuffix=* *
```

beispielhafte Einstellung

Einstellungen und deren Bedeutung:

- **Logging: (0 oder 1)**
Legt fest, ob eine Logdatei „SOAC DebugLog.txt“ zur Fehlersuche im Programmverzeichnis erstellt werden soll.
- **Logging: 2**
Dieser loggt nur auf den SOAC-Diensteschirm (SOAC.ini: [Settings]Logging=2)
- **Visibility: (0 oder 1)**
Das SOAC Verarbeitungsfenster wird angezeigt (1).
- **Preview (0 oder 1)**
Legt fest, ob SOAC während einer Verarbeitung ein Fenster mit Seitenvorschau Bildern anzeigen soll.
- **SpoolFilePath: (Pfadangabe)**
Gibt den Pfad zum in Ihrer Microsoft Windowsumgebung verwendeten Spoolverzeichnis an.
- **TempPath: (Pfadangabe)**
Definiert einen Pfad zu einem Verzeichnis in dem SOAC temporäre Dateien ablegen kann.
- **AcrobatWindowTitle**
Gibt den Namen des Adobe Acrobat Programms an, bsw. wenn diese nach einer Funktion geschlossen werden soll. Setting in SOAC.ini: AcrobatWindowTitle=<<Programmname>>
- **CustomerFunctions**
Aktiviert die speziellen Kundenfunktionen. Mögliche Eingabe: interner Name ohne führendes „C“ (bsw. CustomerFunctions=001,009). Erklärungen zu den kundenspezifischen Funktionen finden Sie unter Punt

9.) Kundenspezifische Funktionen

Hinweis

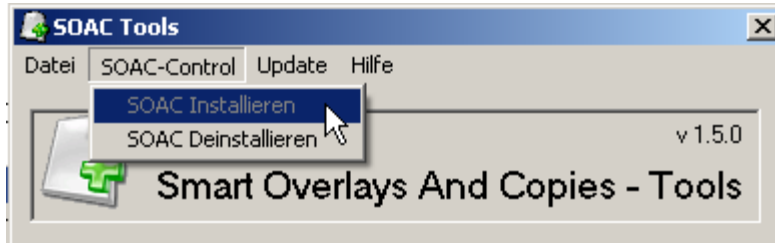
Als Spoolverzeichnis (SpoolFilePath) wird das bei der ursprünglichen Microsoft Windows Installation voreingestellte Verzeichnis eingetragen. Sollten Sie nach der Microsoft Windows Installation das Spoolverzeichnis geändert haben, so ist dieses nun auch in der SOAC Konfiguration zu ändern.



Hinweis

Für Visibility und Preview muss in der Dienststeuerung „Datenaustausch mit dem Dienst und Desktop zulassen“ aktiviert werden.

Installieren Sie den SOAC Dienst über das Menü „SOAC-Control“ indem Sie „SOAC Installieren“ Anklicken:



SOAC Dienst starten:



Starten Sie den SOAC Dienst über den „Play“-Button () im Bereich „SOAC-Control“.

Ansicht danach:



Hinweis

Später kann SOAC Tools geschlossen werden, da der SOAC Dienst im Hintergrund arbeitet.

7.) Ein-/Ausgangsdrucker, Konfiguration des Workflow

Um SOAC verwenden zu können benötigen Sie jeweils drei Komponenten:

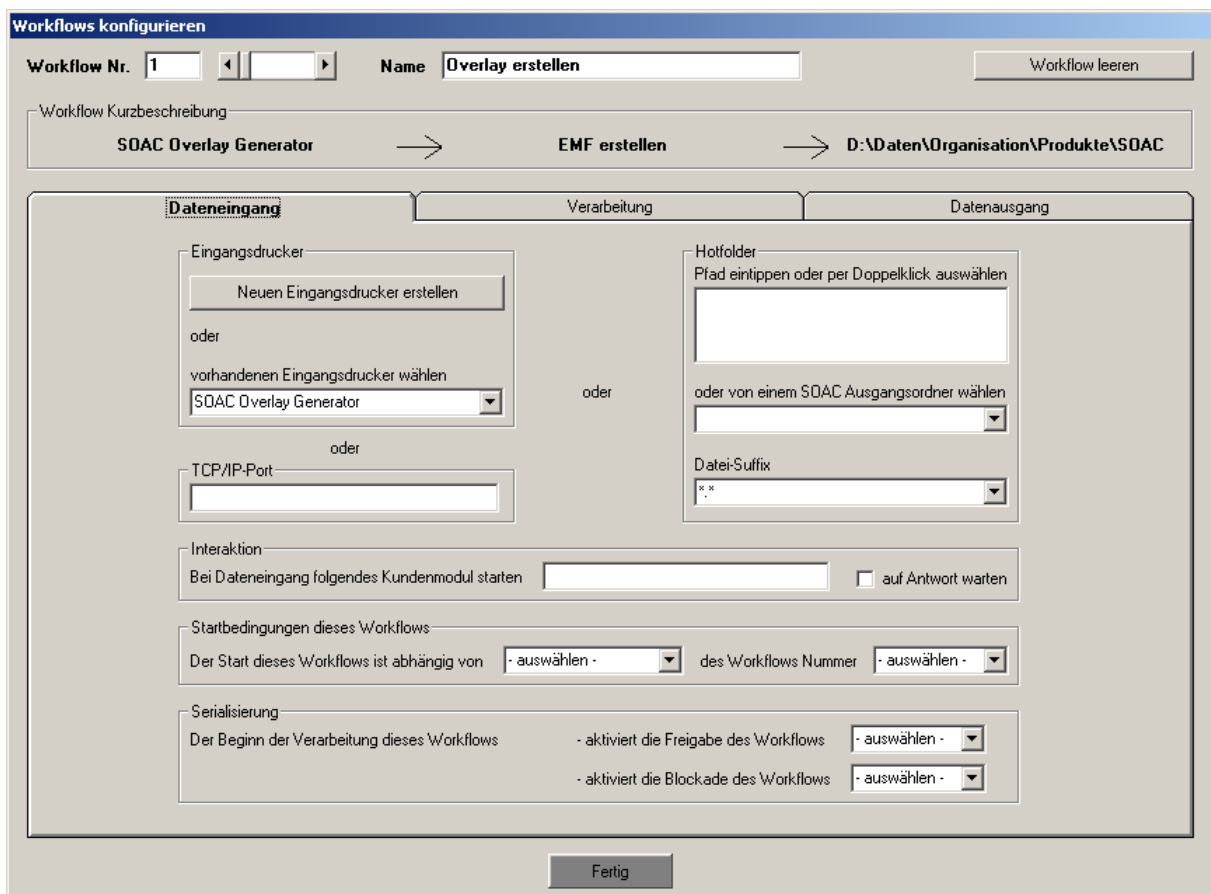
- Einen SOAC Eingangsdrucker oder einen Hotfolder
- Einen Ausgangsdrucker (Microsoft Windows Drucker-Queue) oder ein Verzeichnis für die Ausgabe der Daten
- Eine Konfiguration des Workflow für diesen Eingangsdruckers bzw. diesen Hotfolder

7.1.) Eingangsdrucker

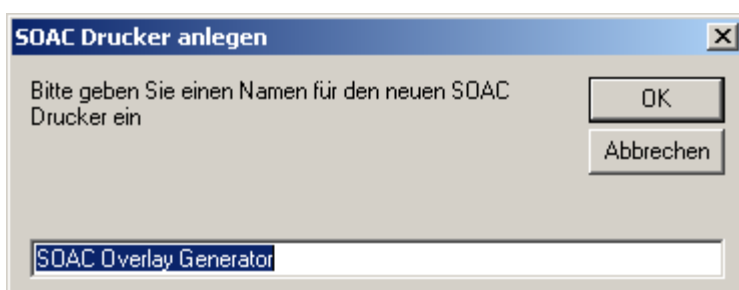
Die Konfiguration im Grafikmodus Öffnen:

Workflows graphisch konfigurieren

Zur Erstellung eines Eingangsdruckers betätigen Sie einfach den Button „Neuen Eingangsdrucker erstellen“ auf dem Reiter „Dateieingang“.



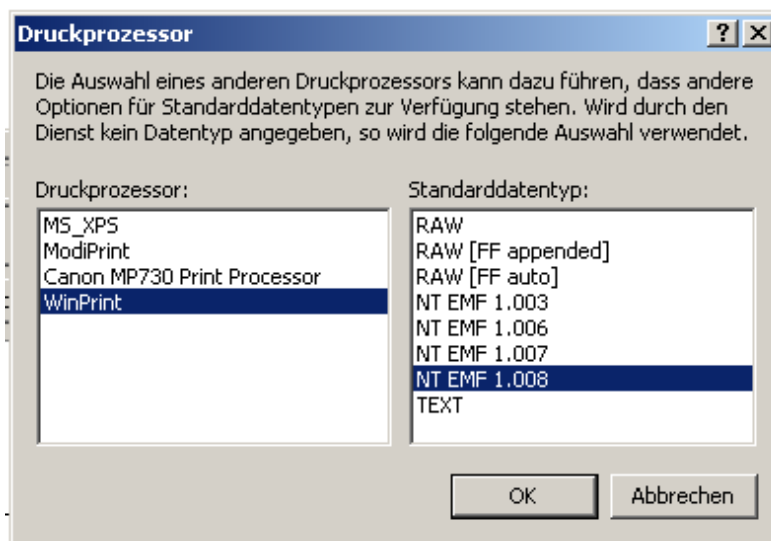
Sie werden anschließend nach einem Namen für Ihren Eingangsdrucker gefragt:

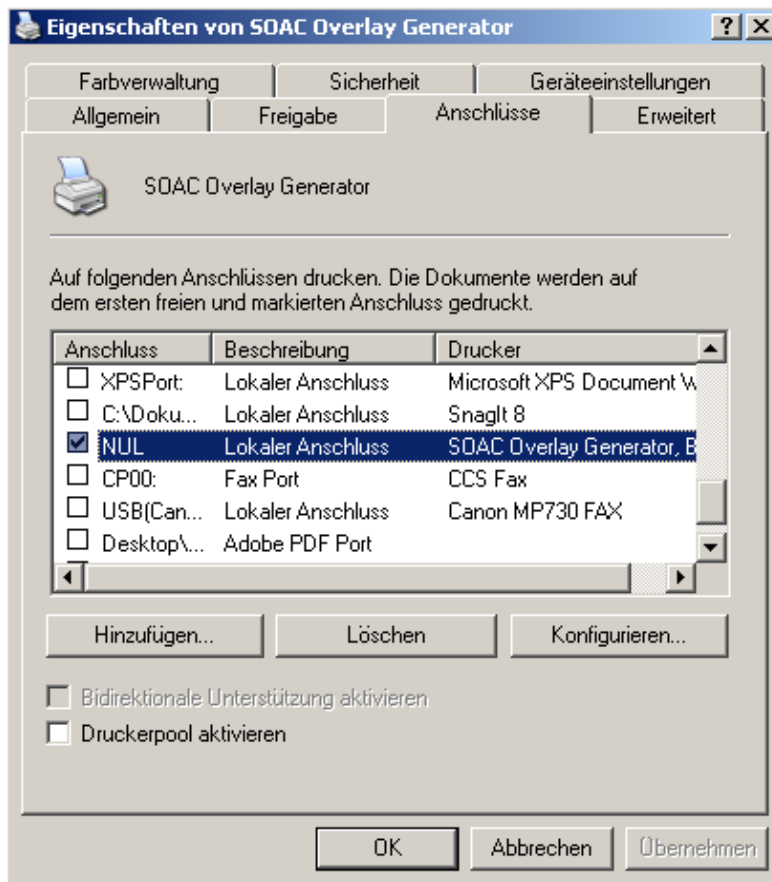


Zum Beenden (und speichern) den Button „Fertig“ klicken.

Nach der Eingabe installiert Ihnen SOAC vollautomatisch einen Eingangsdrucker. Alle dafür benötigten Treiberkomponenten sind in der Installationsroutine von SOAC bereits vorhanden. Der SOAC (Standard-) Eingangsdrucker basiert auf dem Canon Generic PCL6 Treiber. Beim Anlegen des SOAC Eingangsdrucker werden automatisch Einstellungen bezüglich des verwendeten Druckprozessors, Ports und Warteschlangenverhaltens gemacht.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass der Canon Generic PCL6 Treiber vor der Verwendung von SOAC manuell installiert werden muss. Sie können den Treiber auch über die SOAC Homepage www.canon-ho.de herunterladen.





Diese Einstellungen dürfen nicht verändert werden!

7.1.1.) Übername der Treibereinstellungen des Endanwenders

Beschreibung

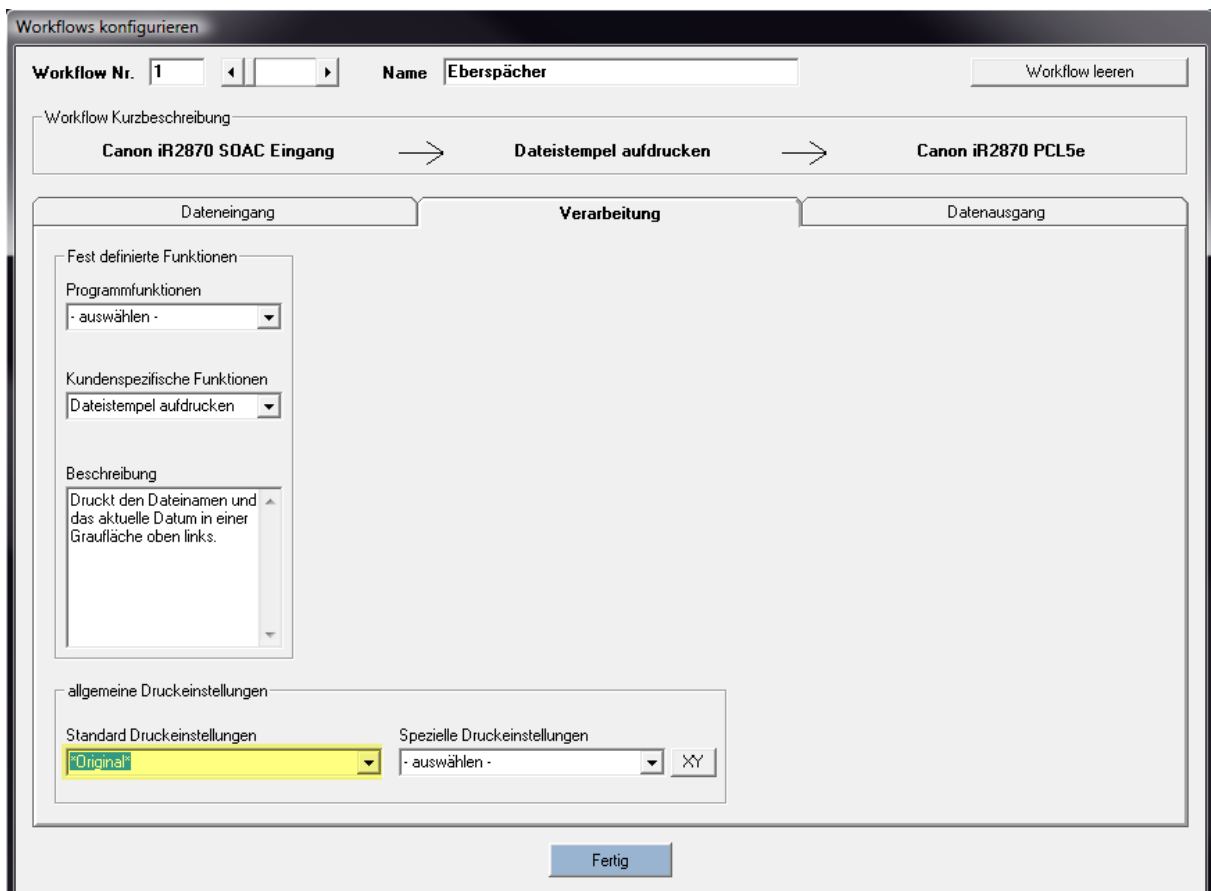
Wird als Ausgangsdruckertreiber ebenfalls der Canon Generic PCL6 Treiber verwendet, kann SOAC so konfiguriert werden, dass sämtliche vom Benutzer getätigten Einstellungen im Druckerkontext an den Ausgangsdrucker übergeben werden. Der Anwender hat also trotz der Verarbeitung durch SOAC die Möglichkeit den Ausdruck zu steuern.

Beispiel: Drucken von Briefkopfoverlays

Der Anwender druckt ein Dokument aus Microsoft Word. Er stellt im Druckertreiber die Verarbeitung auf Duplex und das Ausgabeziel auf Mailbox. SOAC bringt nun das Briefkopfoverlay auf setzt auf dem Ausgangsdrucker die gewünschten Druckoptionen. Das Dokument wird anschließend mit Overlay als Duplexdruckauftrag in die gewählte Mailbox gedruckt.

Treibereinstellungen in SOAC übernehmen

Um die durch den Endanwender gemachten Treibereinstellungen nun in SOAC zu übernehmen muss in den SOAC Tools über die „Standard Druckeinstellungen“ im entsprechenden Workflow auf dem Reiter Verarbeitung im Bereich „allgemeine Druckeinstellungen“ „*Original*“ ausgewählt werden.



SOAC übernimmt dann die vom Benutzer während des Druckens am Eingangsdrucker vorgenommenen Einstellungen für den Ausgangsdrucker.

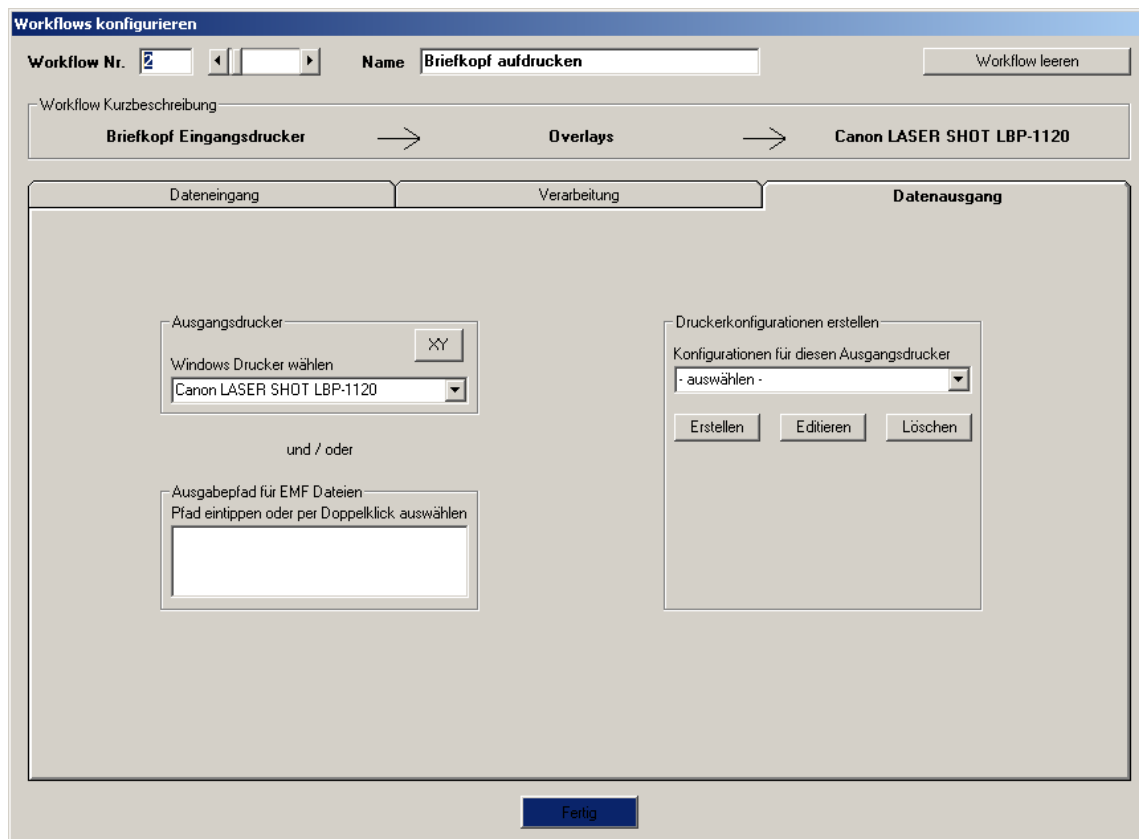
7.2.) Ausgangsdrucker

Als Ausgangsdrucker können Sie jeden beliebigen in Microsoft Windows eingerichteten Drucker verwenden. Sie benötigen nur den Namen der von dem Drucker verwendeten Microsoft Windows Drucker-Queue.

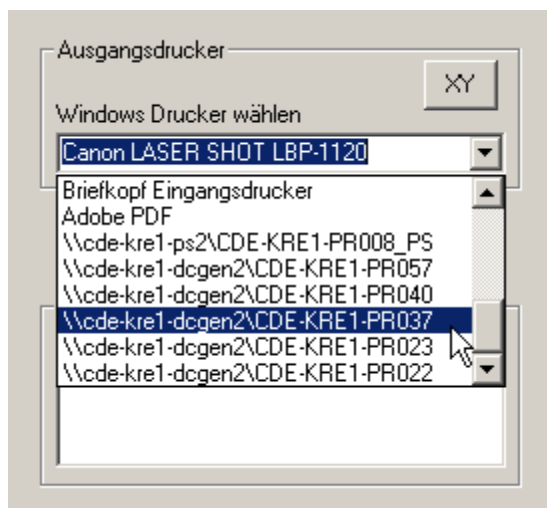
Die Konfiguration im Grafikmodus Öffnen:



Auf den Reiter „Datenausgang“ klicken:



Unter Ausgangsdrucker einen Windows Drucker auswählen:





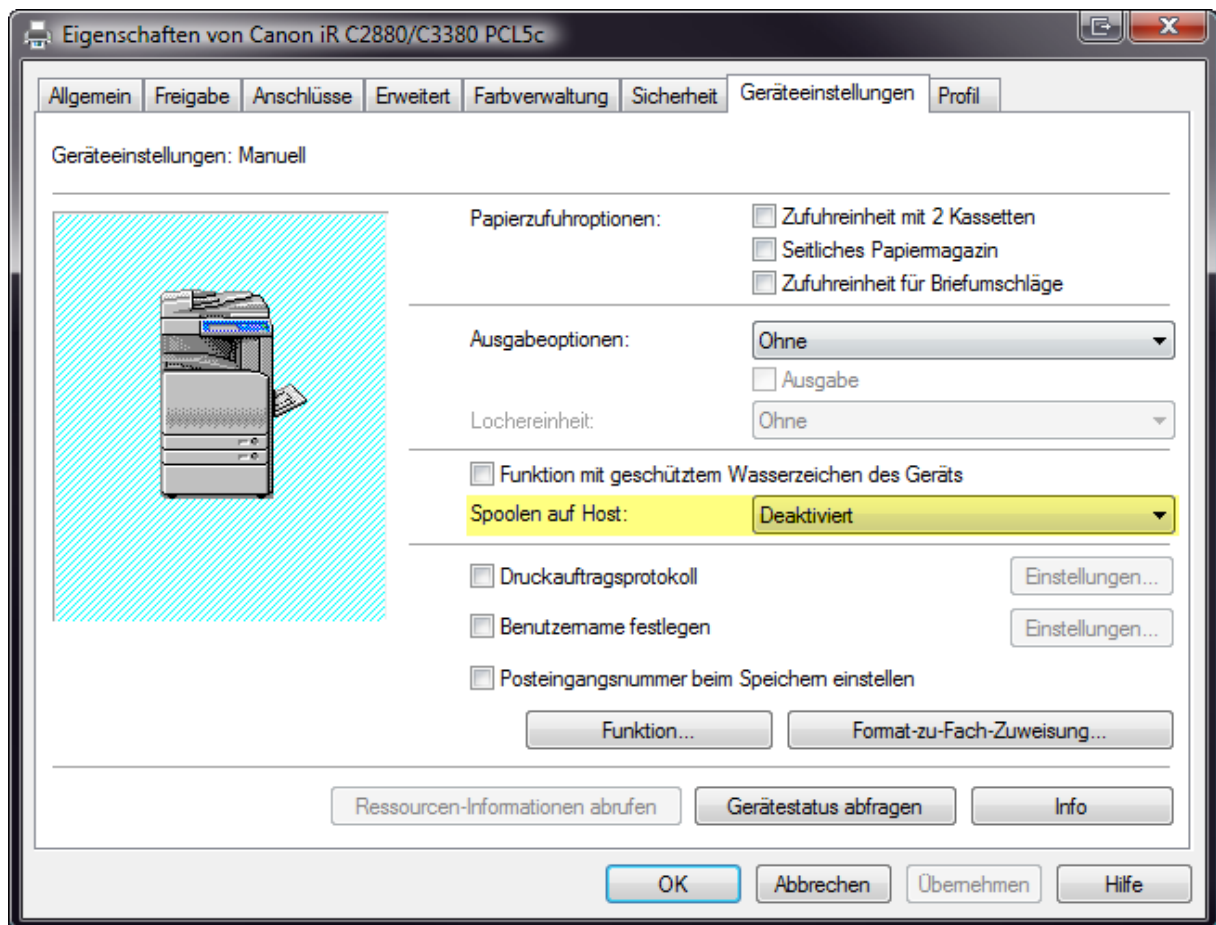
Zum Beenden (und speichern) den Button „Fertig“ klicken.

Hinweis

In der Regel versucht SOAC den Namen des Benutzers (Benutzername), der den Druckauftrag auf einen SOAC Eingangsdruker gesendet hat, wieder an den Druckauftrag des Ausgangsdruckers zu übergeben. Somit bleibt z. B. ein benutzerspezifisches Abrechnen von Druckaufträgen auch nach der Verarbeitung durch SOAC möglich. Manche Treiber für den Ausgangsdruker verhindern in ihrer Grundeinstellung jedoch die Übernahme des Benutzernamens.

Sollte der Benutzername bei Verwendung eines Ausgangsdruckers mit einem Canon Druckertreiber nicht übernommen werden, so prüfen Sie bitte die folgende Einstellung in den Geräteeinstellungen und deaktivieren Sie die Funktion „Spoolen auf Host“.

Beispielhafte Ansicht – Geräteeinstellungen in den Drucker Eigenschaften:



7.3.) Konfiguration des Workflow

Bereits während der Erstellung und Konfiguration der Ein- und/oder Ausgangsdrucker kann ein entsprechender Workflow festgelegt werden.

Im SOAC Tool wird der Button für die graphische Bearbeitung angeklickt:



Beispielhaft definierte Workflows in der Ansicht nach dem EVA-Prinzip:



Verschiedene beispielhaft und ausführlich beschriebene Konfigurationen der Workflows finden Sie am Ende dieser Dokumentation im Punkt

12.) Beispiele - Konfigurationen der Workflows

8.) Drucken von PDF Dokumenten mit SOAC und Foxit Reader

Der Adobe Acrobat und der Adobe Reader haben mit einigen Schriften Schwierigkeiten bei der Wandlung der PDF-Dokumente in das EMF-Format (Enhanced Meta File) über einen Druckertreiber. Da SOAC sich seine EMF-Dateien aber genau auf diese Art und Weise erstellt, gibt es Kompatibilitätsprobleme zwischen dem Adobe Acrobat oder Adobe Reader und SOAC.

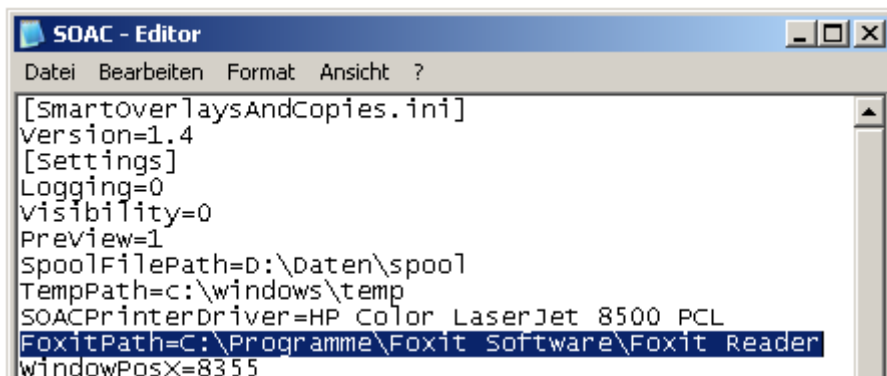
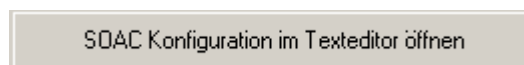
Wenn Sie Dokumente aus diesen beiden Programmen direkt auf einen SOAC Eingangsdruker drucken, werden Schriften eventuell falsch oder gar nicht dargestellt. Um diese Schwierigkeit zu umgehen, empfehlen wir die Verwendung des Foxit Readers, einem Freeware PDF-Viewer, welcher zur Dokumentenwandlung in das EMF-Format gut verwendet werden kann.

Wenn Sie PDF-Dateien in SOAC über einen Hotfolder verarbeiten wollen, kann SOAC Ihnen diese Dokumente automatisch zu EMF-Dateien zur weiteren Verarbeitung konvertieren. Dies geschieht ebenfalls unter Verwendung des Foxit Readers, welcher dazu auf dem PC-System zusammen mit SOAC installiert sein muss.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie den Pfad zum „Foxit Reader“ Programm in der Konfigurationsdatei von SOAC erfassen müssen, falls Sie den Foxit Reader zur automatischen Wandlung von PDF-Dateien verwenden wollen.

Die Einstellungen für die SOAC Konfigurationsdatei „SOAC.ini“ wird im Programmverzeichnis der SOAC Installation gespeichert. Um diese Datei über den im Microsoft Windows voreingestellten Editor zu Öffnen klicken Sie auf



Beispielhafte Einstellung

Sie erhalten den Foxit Reader kostenlos unter www.foxitsoftware.com im Bereich „Download“:

9.) Kundenspezifische Funktionen

Kundenspezifische Funktionen sind in Projekten speziell auf Kundenwünsche zugeschnittene Funktionen. Sie erwarten zum Teil Daten mit bestimmten Namen oder bestimmten Inhalten. Somit sind nicht alle Kundenfunktionen in anderen Umgebungen verwendbar.

Zusätzlich benötigen einige Kundenfunktionen manuelle Ergänzungen in der Datei „SOAC.ini“. Entweder im Bereich „[Settings]“ oder im jeweiligen Bereich des Workflows „[WorkflowX]“.

Alle hier in eckigen Klammern dargestellten Parameter sind Beschreibungen und werden bei der Konfiguration durch Werte ohne Klammern ersetzt.

Derzeit sind folgende Kundenfunktionen implementiert:

Kundenmodul "Broschüre 1"

Interner Name: C001

Beschreibung:

Ausschießen einer Broschüre von zwei (2) in EMF-Dateien gewandelten PDF-Dateien mit Seitenumsortierung, Seitennummerierung, Ausblenden von Seitenbereichen, Aufbringen von Overlays und Ansteuerung von drei (3) verschiedenen Druckereinstellungen.

Workflow-Parameter für die Seitennummerierung und die Füllseiten:

PageNumberPosX=[X-Position der Seitennummer in mm]

PageNumberPosY=[Y-Position der Seitennummer in mm]

SpecialPageOverlay=[Pfad und Dateiname zum Overlay für die Füllseiten]

Kundenmodul "PDF analys. und drucken"

Interner Name: C002

Beschreibung:

Analysiert ein PDF über den 'Adobe Acrobat' aus einem Hotfolder und druckt es über den 'Foxit Reader' an einen Ausgangsdrucker wie z. B. den 'SOAC Overlay Generator'."

Settings-Parameter:

MaxA4PageSize=[Maximale Seitenbreite zur Erkennung einer A4-Seite]

MaxA3PageSize=[Maximale Seitenbreite zur Erkennung einer A3-Seite]

Kundenmodul "EMF drucken m. Registerbl."

Interner Name: C003

Beschreibung

Druckt vorher analysierte EMF-Dateien an einen Drucker und steuert dabei Registerblättern zu.

Settings-Parameter:

ShowCirculation=[Anzeige des Eingabefeldes "Auflage" in der Oberfläche. 1=ja,0=nein]

MaxPagesPerPrintJob=[Maximale Anzahl der Seiten pro Ausgabedruckjob]

Kundenfunktion "Dateistempel aufdrucken"

Interner Name: C004

Beschreibung:



Druckt den Dateinamen und das aktuelle Datum in einer Graufäche oben links.

Workflow-Parameter für Position und Größe der Graufäche sowie das Erscheinungsbild der Schrift:

CustomerFunctionPosX=[X-Position der Graufäche in mm]
CustomerFunctionPosY=[Y-Position der Graufäche in mm]
CustomerFunctionWidth=[Breite der Graufäche in mm]
CustomerFunctionHeight=[Höhe der Graufäche in mm]
CustomerFunctionFontSize=[Schriftgröße in Punkt]
CustomerFunctionFontName=[Name der Schrift]

Kundenmodul "Montage 1"

Interner Name: C005

Beschreibung:

Sortiert und montiert EMF-Dateien zu einem 4er Nutzen auf A3 und druckt sie aus. Wählen Sie das Format A3 hoch für die Standard Druckeinstellungen und eine Skalierung von 50% unter XY (Spezielle Druckeinstellungen).

Kundenmodul "Sortierung 1"

Interner Name: C006

Beschreibung: Sortiert EMF-Dateien und druckt sie aus.

Kundenmodul "PDF lesen und drucken"

Interner Name: C007

Beschreibung:

Liest den Inhalt eines PDF über den 'Adobe Acrobat' aus einem Hotfolder und druckt es über den 'Adobe Acrobat' an einen Ausgangsdrucker wie z. B. den 'SOAC Overlay Generator'.

Kundenmodul "EMF drucken nach Inhalt 1"

Interner Name: C008

Beschreibung:

Druckt EMF-Dateien nach Ihrem Inhalt mit verschiedenen Druckeransteuerungen.

Settings-Parameter für die Formularerkennung und externer Anzeige des Verarbeitungsstatus:

AttachFormString=[Formularnummern der Anhänge]
GenFormString=[Formularnummern der generellen Formulare]
CopyFormString=[Formularnummern der Formularkopien]
PrintStartFlag=[Pfad zur Datei mit deren Erstellung der Druckstart angezeigt wird.]

Kundenmodul "Kundeninfos aufdrucken 1"

Interner Name: C009

Beschreibung:

Druckt Informationen aus einer Kundeneingabe sowie Seitenanzahl und Auflage auf jede Seite des Dokuments.

Workflow-Parameter für das Erscheinungsbild und die Position des Textes:



CustomerFunctionPosX=[X-Position in mm]
CustomerFunctionPosY=[Y-Position in mm]
CustomerFunctionFontSize=[Schriftgröße in Punkt]
CustomerFunctionFontName=[Schriftname]

Kundenmodul "Doppelnutzen (2 A5 auf A4)"

Interner Name: C010

Beschreibung:

Dupliziert und verkleinert alle Seiten eines Dokuments zu einem Doppelnutzen. Wählen Sie das Format A4 quer für die Standard Druckeinstellungen und eine Skalierung von 71% unter XY (Spezielle Druckeinstellungen).

Kundenmodul "Doppelnutzen (2 A5 quer auf A4)"

Interner Name: C011

Beschreibung:

Dupliziert und verkleinert alle Seiten eines Dokuments zu einem Doppelnutzen. Wählen Sie das Format A4 hoch für die Standard Druckeinstellungen und eine SkalierungX von 100% und eine SkalierungY von 50% unter XY (Spezielle Druckeinstellungen). Eingang ist ein Ordner, Ausgang ein Drucker. Soll die Anzahl der Kopien aus dem Eingangsdruckauftrag übergeben werden, wählen Sie im Workflow zur EMF-Erstellung den GDI-Parser S/W.

Kundenmodul "Datum & Uhrzeit aufdrucken"

Interner Name: C012

Beschreibung:

Druckt das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit auf jede Seite.

Kundenmodul "Teilsatzheftung nach Vorgabe"

Interner Name: C013

Beschreibung:

Teilt einen Druckauftrag in Blöcke mit fester Seitenanzahl. Die Seitenanzahl kann im Workflow mit 'SOACQuery' abgefragt werden. Für eine Teilsatzheftung wählen Sie ein Druckersetting mit der Option Heften.

Kundenmodul "PDF Kopien mit speziellem Dateinamen"

Interner Name: C014

Beschreibung:

Erstellt Kopien als PDF-Dateien über einen PDF-Writer und benennt diese nach einem zu suchenden Text aus dem Seiteninhalt der 1. Seite.

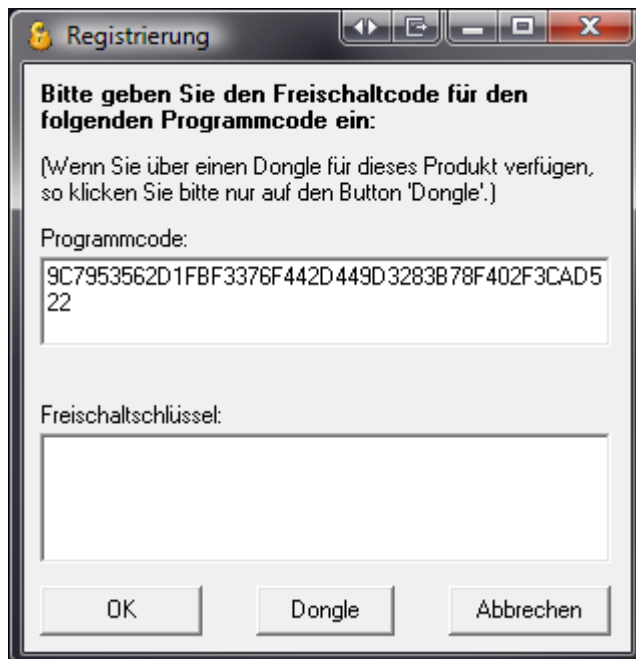
10.) Lizenzierung

Sie können SOAC ohne Lizenzierung vollständig testen. Auf jeder mit SOAC gedruckten Seite wird dann aber in allen vier (4) Ecken der Schriftzug Smart Overlays And Copies eingeblendet.

Um SOAC zu lizenzieren wählen Sie aus dem Programmmenü „Update“ den Punkt „SOAC Lizenzieren“ aus. Erfassen Sie im nächsten Fenster den Namen unter dem die Software registriert werden soll:



Anschließend erhalten Sie einen Programmcode, für den Sie bei Canon einen entsprechenden Freischaltcode erhalten.



Wenn Sie von Canon bereits einen Abrufcode erhalten haben, so können Sie sich auf der Webseite www.canon-zaehlerstaende.de/lizenz selbst mit Ihrem erstellten Programmcode einen Freischaltcode generieren.

Durch Eingabe des Ihnen von uns bereitgestellten Freischaltcodes wird die Software auf Ihren Namen und für den derzeitigen von Ihnen verwendeten PC in der von Ihnen erworbenen Lizenz freigeschaltet.

Sollten Sie einen Dongle für die Software besitzen, klicken Sie einfach auf den Button ‚Dongle‘.

Sie können Ihre Lizenz jederzeit über das Menü „Hilfe“ und den Punkt „Über“ anzeigen lassen:



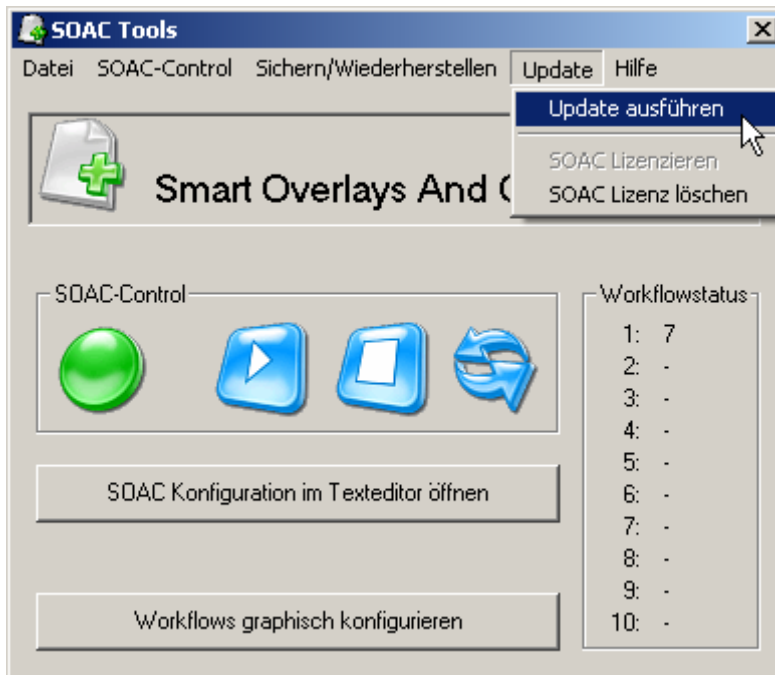
Weitere Informationen und Dokumentationen zur Lizenzierung im Internet unter folgendem Link:

- https://www.canon-zaehlerstaende.de/files/SMARTTools_Lizenzierung.pdf

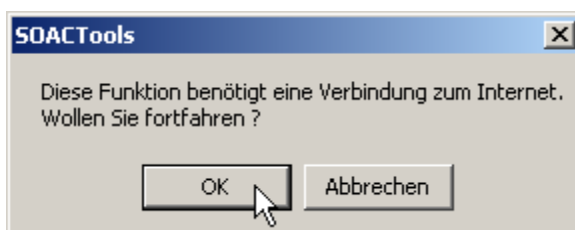
11.) Update, Versionsänderung

SOAC Updates sind Online - über eine Internet-Verbindung - möglich.

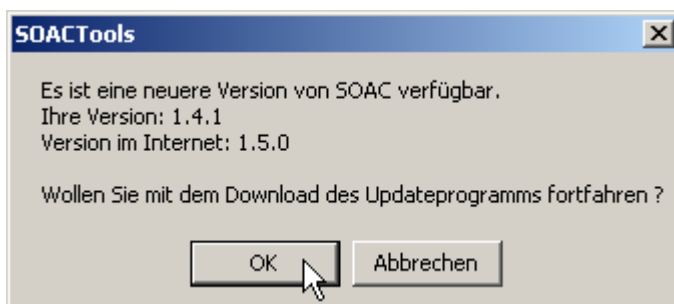
In der Menüleiste „Update ausführen“ Anklicken.



Mit OK bestätigen:



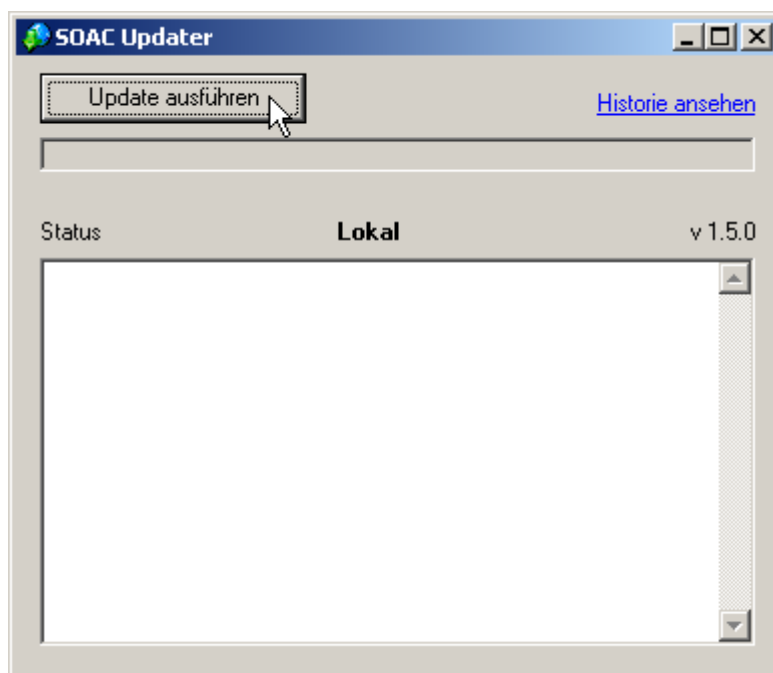
Mit OK bestätigen:



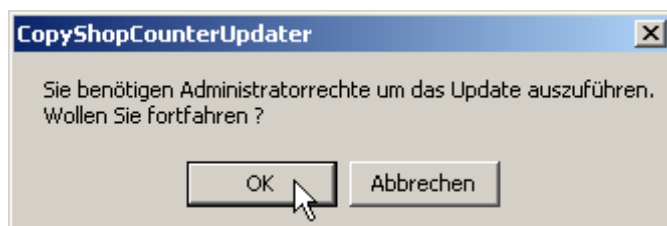
Kurze Zeit später, und mit OK bestätigen:



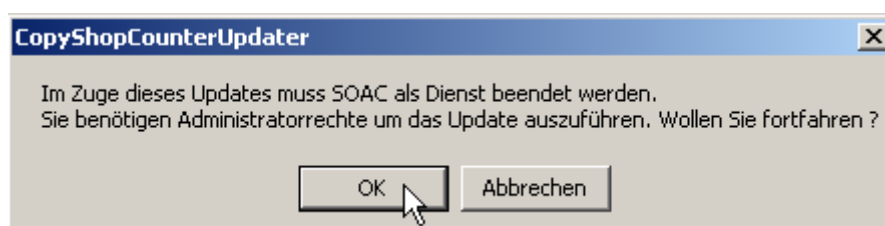
Auf Update ausführen klicken:



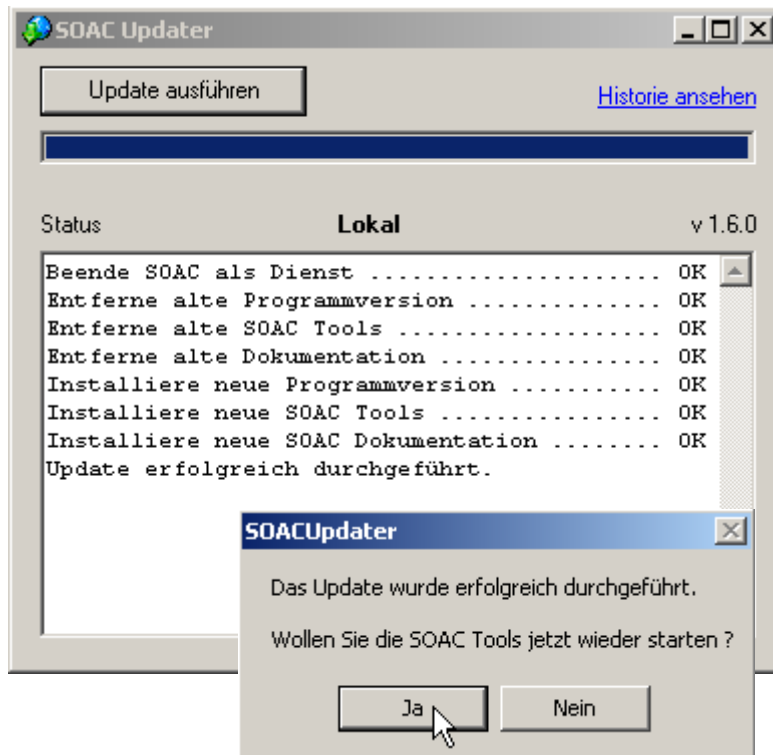
Mit OK bestätigen:



Mit OK bestätigen:



Mit Ja bestätigen:



Die neue Version steht danach zur Verfügung:

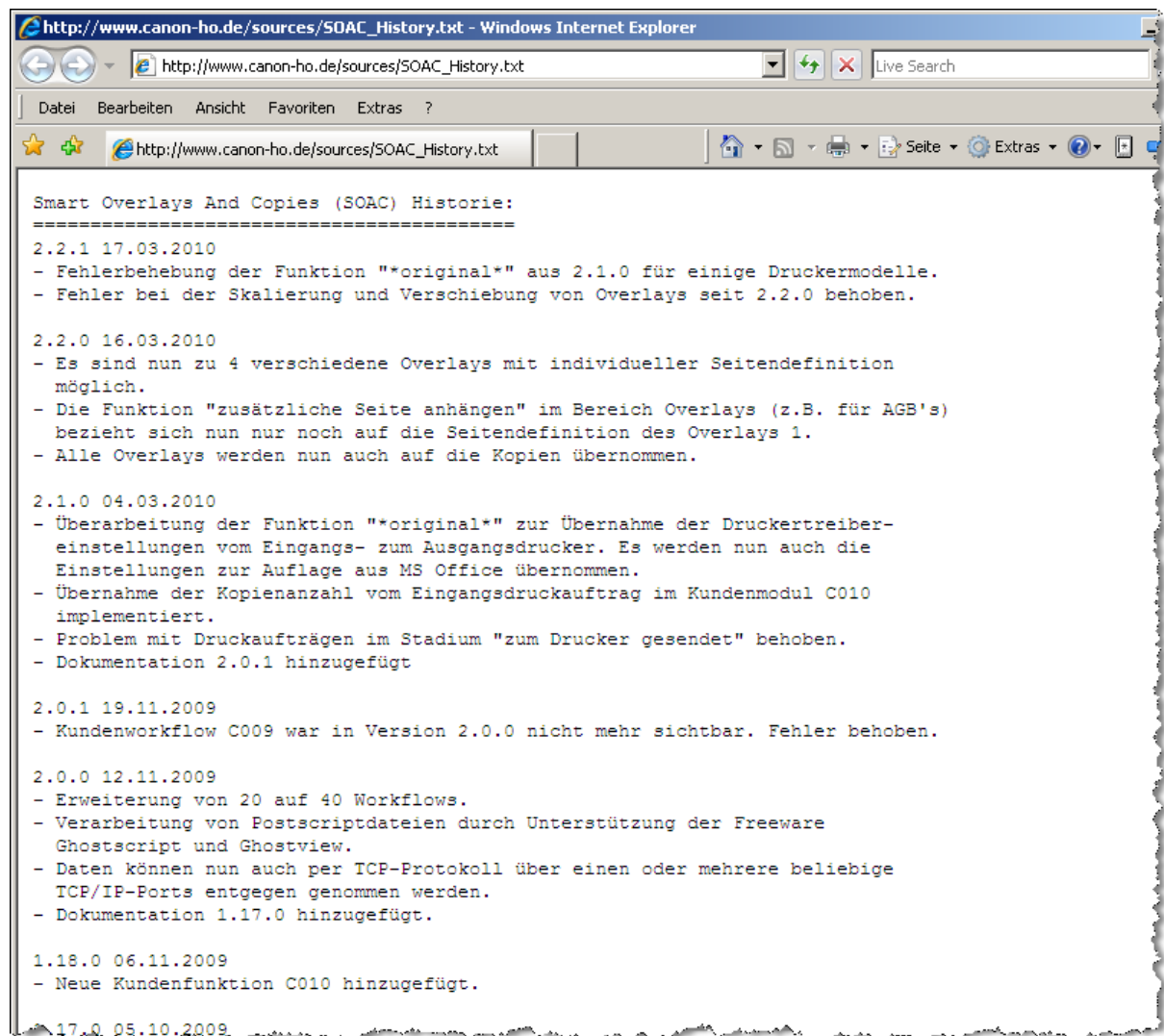
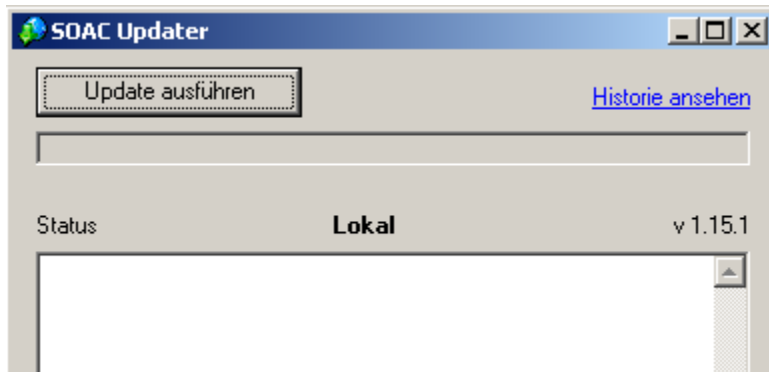


12.) SOAC Historie

Im Internet unter

- http://www.canon-ho.de/sources/SOAC_History.txt

Über die Update-Funktion in SOAC – [Historie ansehen](#)



Beispielhafte Ansicht,



Auszug

13.) Beispiele - Konfigurationen der Workflows

(A) In 10 Minuten zum ersten Ausdruck

Anhand dieses Beispiels werden alle Schritte der Konfiguration in SOAC für die folgende Aufgabe aufgeführt:

Alle Drucke, die auf einen Drucker Namens „Briefkopf Eingangsdrucker“ gesendet werden sollen nur auf der je Druckauftrag ersten Seite einen Briefkopf eingeblendet bekommen und ansonsten unverändert ausgegeben werden.

Hinweis

Es wird davon ausgegangen, dass Sie SOAC installiert haben und über ein eingerichtetes Ausgabesystem (einen beliebigen Microsoft Windows-Drucker) verfügen.

Sollten Sie schon vorher einige Schritte der folgenden Anleitung ausgeführt haben, so überspringen Sie den entsprechenden Abschnitt.

Overlay Generator erstellen (= Workflow 1)

Erzeugen Sie sich einen Overlay Generator in SOAC indem Sie einen Eingangsdrucker anlegen. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

Öffnen Sie die Workflow Konfiguration im Grafikmodus:



Zur Erstellung eines Eingangsdruckers betätigen Sie einfach den Button „Neuen Eingangsdrucker erstellen“ auf dem Reiter „Dateieingang“.

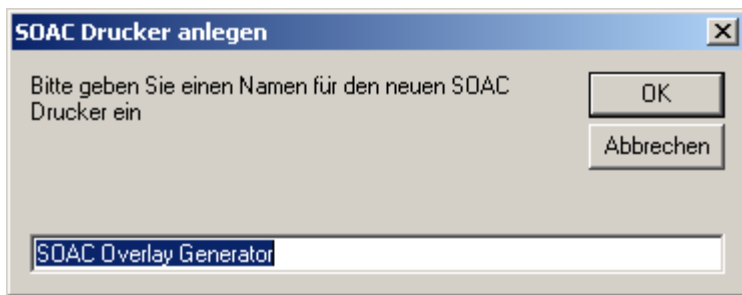
Workflows konfigurieren

Workflow Nr. Name

Workflow Kurzbeschreibung

Dateneingang	Verarbeitung	Datenausgang
<p>Eingangsdrucker</p> <p><input type="button" value="Neuen Eingangsdrucker erstellen"/></p> <p>oder</p> <p>vorhandenen Eingangsdrucker wählen</p> <p><input type="text" value="- auswählen -"/></p> <p>oder</p> <p>TCP/IP-Port</p> <p><input type="text"/></p>		<p>Hotfolder</p> <p>Pfad eingtippen oder per Doppelklick auswählen</p> <p><input type="text"/></p> <p>oder von einem SOAC Ausgangsordner wählen</p> <p><input type="text"/></p> <p>Datei-Suffix</p> <p><input type="text" value="*.x"/></p>
<p>Interaktion</p> <p>Bei Dateneingang folgendes Kundenmodul starten <input type="text"/> <input type="checkbox"/> auf Antwort warten</p>		
<p>Startbedingungen dieses Workflows</p> <p>Der Start dieses Workflows ist abhängig von <input type="text" value="- auswählen -"/> des Workflows Nummer <input type="text" value="- auswählen -"/></p>		
<p>Serialisierung</p> <p>Der Beginn der Verarbeitung dieses Workflows</p> <p>- aktiviert die Freigabe des Workflows <input type="text" value="- auswählen -"/></p> <p>- aktiviert die Blockade des Workflows <input type="text" value="- auswählen -"/></p>		

Sie werden anschließend nach einem Namen für Ihren Eingangsdrucker gefragt:

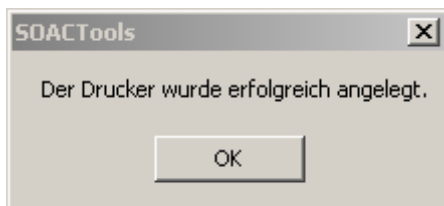


Geben Sie einen entsprechenden Namen ein und bestätigen Sie mit OK.

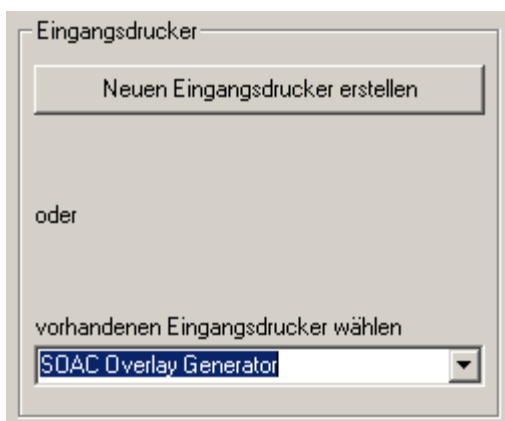
Nach der Eingabe installiert Ihnen SOAC vollautomatisch einen Eingangsdrucker. Alle dafür benötigten Treiberkomponenten sind in der Installationsroutine von SOAC bereits vorhanden. Der SOAC Eingangsdrucker basiert auf einem HP LaserJet 4 MV Treiber.

Beim Anlegen des SOAC Eingangsdrucker werden automatisch Einstellungen bezüglich des verwendeten Druckprozessors, Ports und Warteschlangenverhaltens gemacht.

Bestätigen Sie mit OK, wenn Sie diese Meldung erhalten:



Der erstellte Eingangsdrucker wird direkt in der Auswahl eingestellt:



Geben Sie nun für diesen Workflow einen Namen ein. Dies können Sie auch zu Beginn der Konfiguration tun. Da dieser Workflow für die Erstellung von Overlays genutzt wird ist dieser in unserem Beispiel Overlay erstellen.

Workflows konfigurieren

Workflow Nr. 1 Name **Overlay erstellen** Workflow leeren

Workflow Kurzbeschreibung
SOAC Overlay Generator → EMF erstellen → D:\Daten\Organisation\Produkte\SOAC

Dateneingang Verarbeitung Datenausgang

Eingangsdruker
Neuen Eingangsdruker erstellen
oder
vorhandenen Eingangsdruker wählen
SOAC Overlay Generator

oder

TCP/IP-Port

Hotfolder
Pfad eintippen oder per Doppelklick auswählen
oder von einem SOAC Ausgangsordner wählen
Datei-Suffix
.

Interaktion
Bei Dateneingang folgendes Kundenmodul starten auf Antwort warten

Startbedingungen dieses Workflows
Der Start dieses Workflows ist abhängig von - auswählen - des Workflows Nummer - auswählen -

Serialisierung
Der Beginn der Verarbeitung dieses Workflows
- aktiviert die Freigabe des Workflows - auswählen -
- aktiviert die Blockade des Workflows - auswählen -

Fertig

Legen Sie nun den „Ausgangsdruker“ oder den „Ausgabepfad für EMF Dateien“ über den Reiter „Datenausgang“ fest. Da ein Briefkopffoverlay als Datei erzeugt wird ist die Eingabe eines entsprechenden Verzeichnisses notwendig.

Workflows konfigurieren

Workflow Nr. 1 Name **Overlay erstellen** Workflow leeren

Workflow Kurzbeschreibung
SOAC Overlay Generator →

Dateneingang Verarbeitung **Datenausgang**

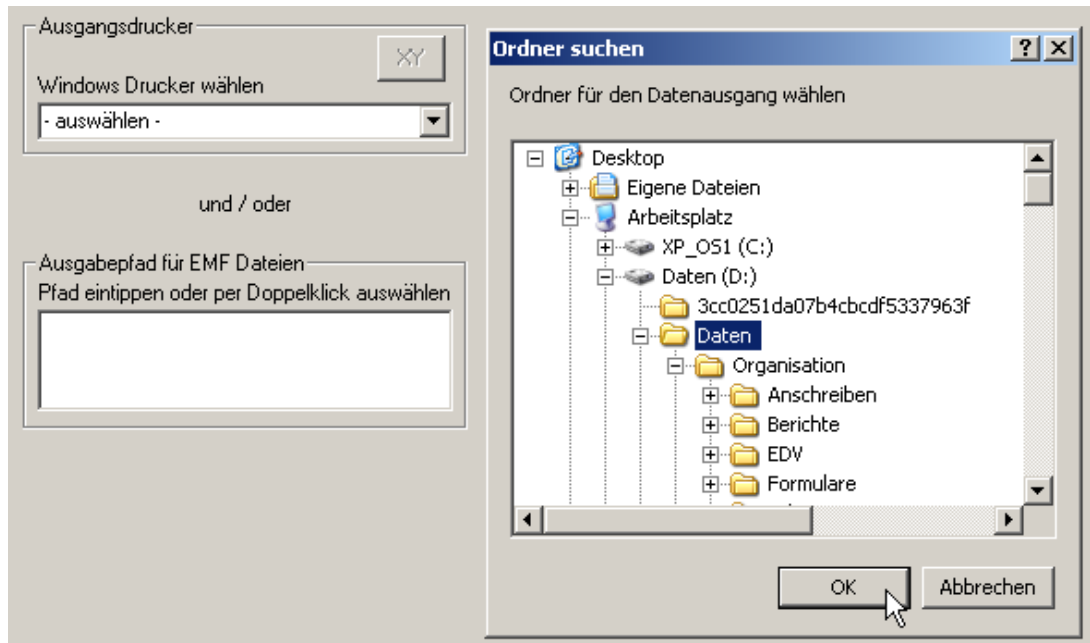
Ausgangsdruker
Windows Drucker wählen
- auswählen -

und / oder

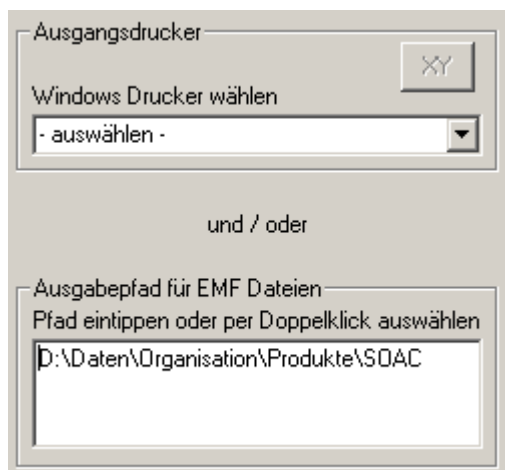
Ausgabepfad für EMF Dateien
Pfad eintippen oder per Doppelklick auswählen

Fertig

Durch Doppelklick in das Feld „Ausgabepfad für EMF Dateien“ öffnet sich das „Ordner suchen“ Fenster. Hier kann nun über die Microsoft Windows Boardmittel das entsprechend vorgesehene Verzeichnis eingestellt werden.

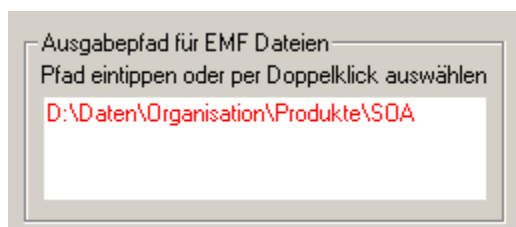


Oder Sie Tippen den Pfadnamen zum Verzeichnis direkt ein.
Ergebnis:



Hinweis

Nicht bestehende Verzeichnisse (welche i. d. R. manuell eingegeben wurden) werden in roter Schrift angezeigt. Diese Verzeichnisse bestehen in der Microsoft Windows Dateistruktur noch nicht und sollten vor der Benutzung des eingestellten SOAC Workflows angelegt werden.



Kopf-Ansicht des ersten erstellten Workflows (1):



Hinweis

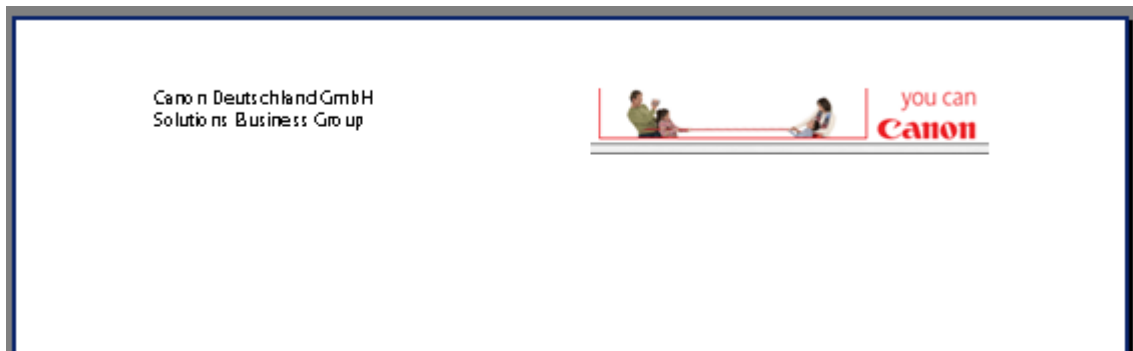
SOAC fügt als Verarbeitungsart automatisch „EMF erstellen“ hinzu, wenn auf dem Reiter „Verarbeitung“ keine Einstellungen vorgenommen werden.

Zum Beenden (und speichern) den Button „Fertig“ klicken.

Erstellen des Briefkopfoverlays

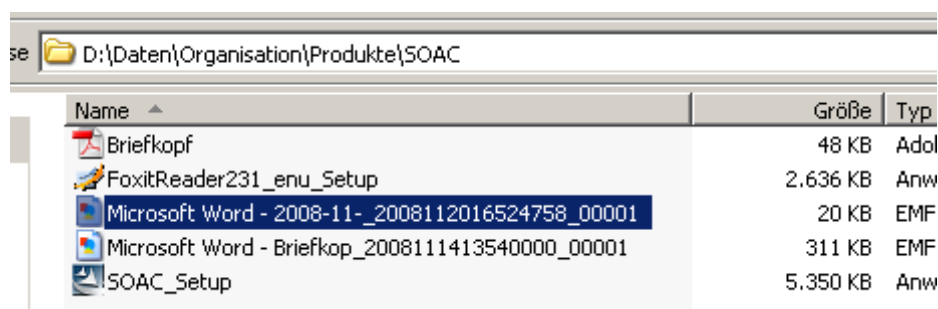
Öffnen Sie ein Dokument als Briefkopfoverlay. Wenn Sie kein geeignetes Dokument besitzen, so können Sie sich z. B. in Microsoft Word einfach ein Dokument erzeugen.

Unser Beispiel:



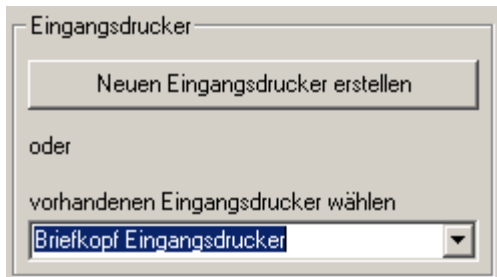
Drucken Sie Ihr Briefkopfoverlay auf den „SOAC Overlay Generator“. Es entsteht im angegebenen Verzeichnis eine Overlaydatei mit einem Dateinamen beginnend mit der Bezeichnung der Applikation aus der sie gedruckt wurde, den ersten acht Zeichen aus dem Namen Ihres Dokuments, einem Datums-/Zeitstempel und der Endung „EMF“.

Ordneransicht:

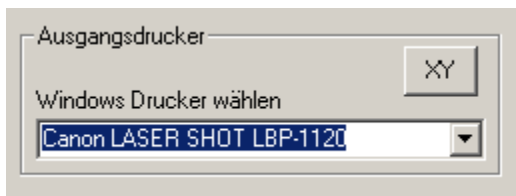


Briefkopfoverlay und Dokument - zusammen - Ausdrucken (= Workflow 2)

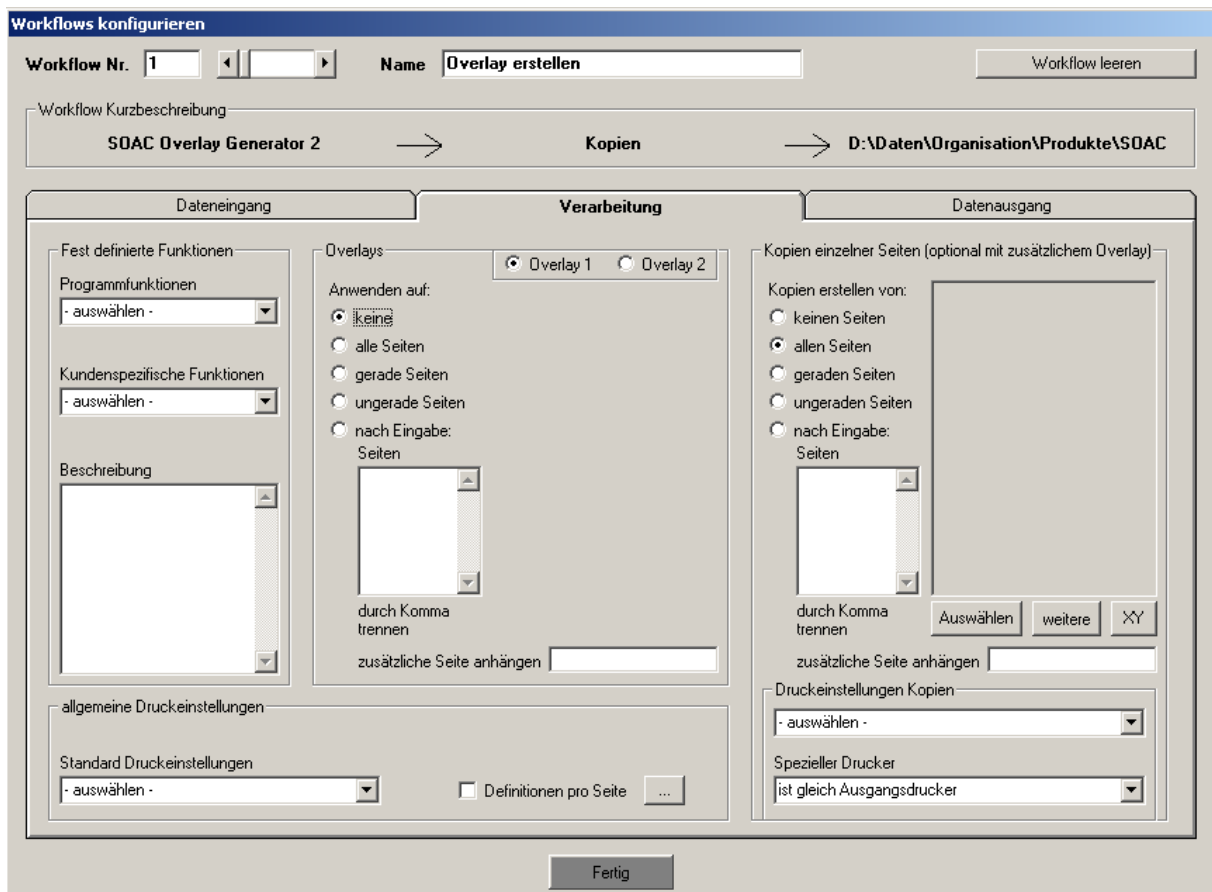
Erzeugen Sie sich einen Eingangsdrucker im Reiter „Dateneingang“, indem Sie erneut den grafischen Konfigurator öffnen:



Erstellen Sie über den Reiter „Datenausgang“ einen Ausgangsdrucker. Dieser Drucker sollte ein unter Microsoft Windows zur Verfügung stehendes lokales oder im Netzwerk angeschlossenes Drucksystem sein.



Geben Sie dem Workflow einen Namen:





Wählen Sie nun den Reiter „Verarbeitung“ an.

Laut oben genannter Aufgabe ist das Briefkopfoverlay nur auf der ersten Seite des Dokuments aufzudrucken. Die zuvor im EMF-Format erstellte Briefkopfoverlay-Datei aus dem in Workflow 1 benannten Overlay-Verzeichnis ist ebenfalls noch zu wählen.

Für diese Einstellungen gehen Sie im Bereich Overlays folgendermaßen vor:

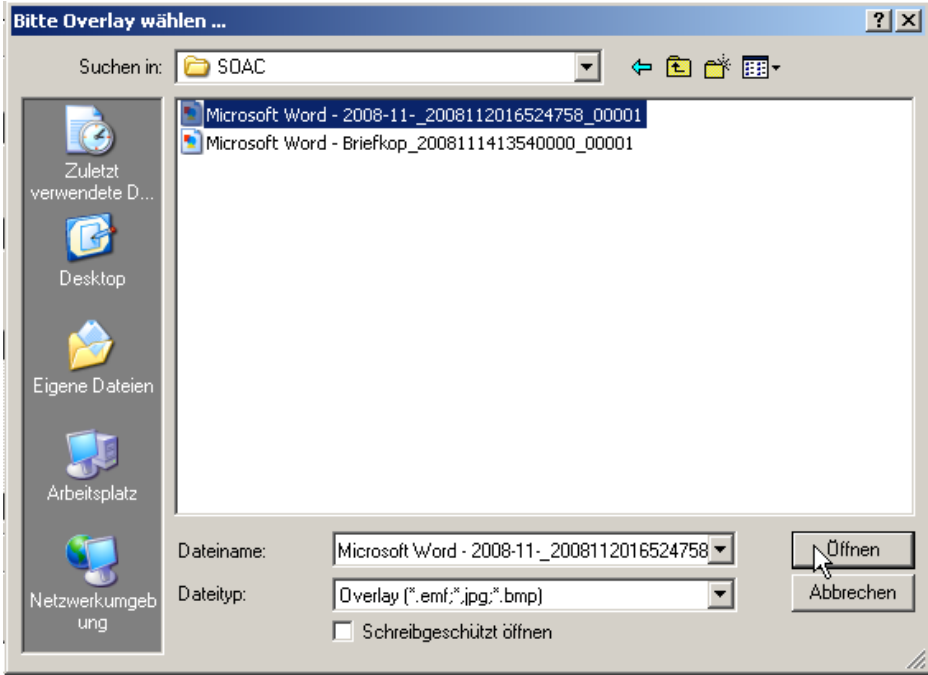
Betätigen Sie unter „Anwenden auf:“ den Radio-Buttons „nach Eingabe:“ und zählen Sie nun die Seiten durch Komma getrennt im unten stehenden Feld zur Eingabe von Seitenzahlen auf.



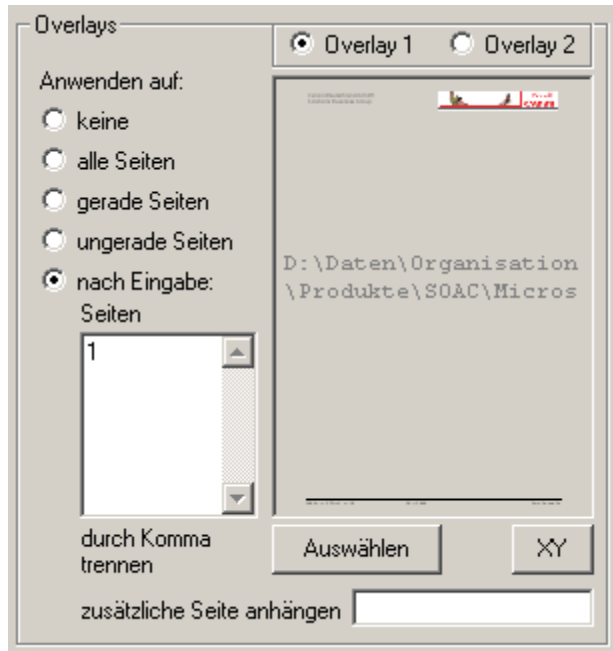
Danach klicken Sie auf den nun erschienenen „Auswählen-Button“.

Es öffnet sich das „Bitte Overlay wählen ...“ Fenster. Hier kann nun über die Microsoft Windows Boardmittel das entsprechend vorgesehene Briefkopfoverlay aus dem in Workflow 1 benannten Overlay-Verzeichnis gewählt werden.

In unserm Beispiel ist dies: „Microsoft Word - 2008-11-_2008112016524758_00001“

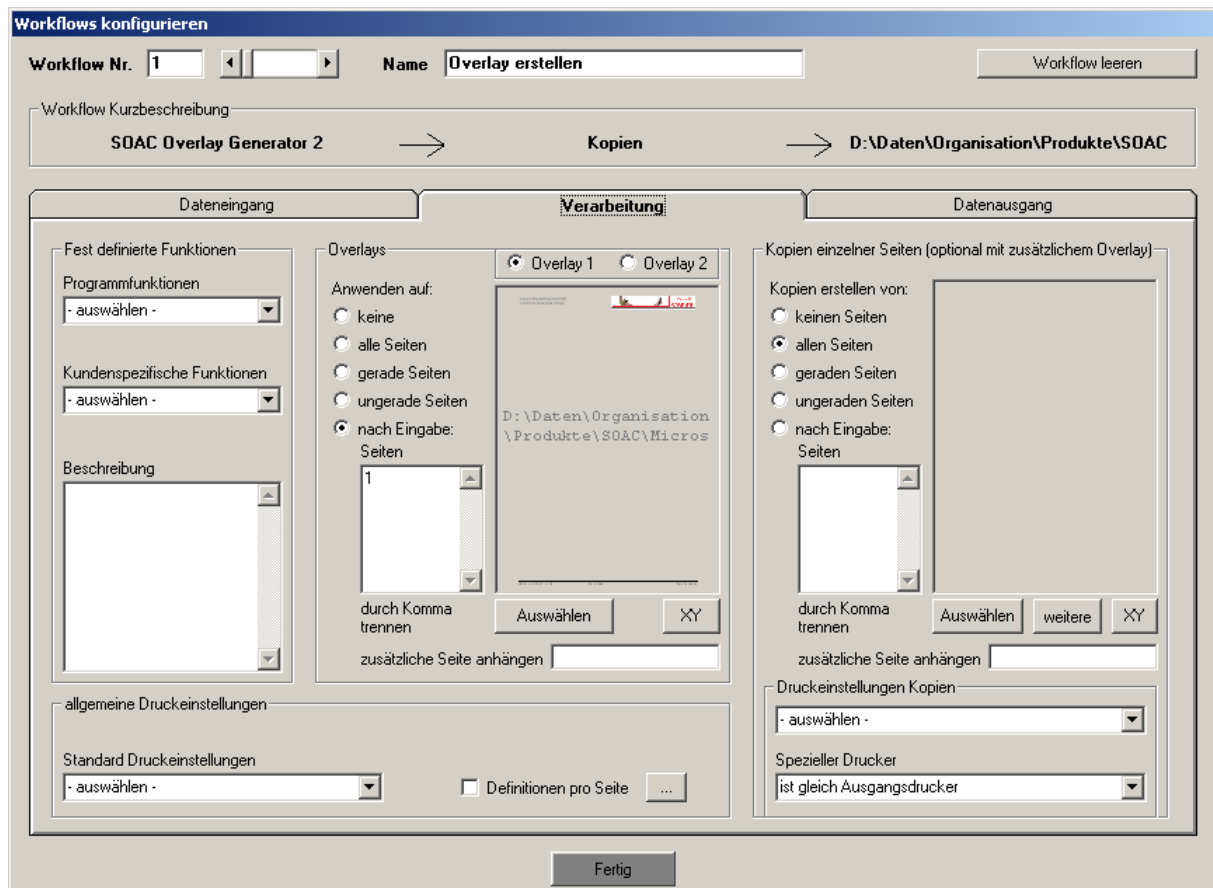


Die Einstellungen mit einer grafischen Voransicht des eingestellten Briefkopfoverlays werden angezeigt:



Zum Beenden (und speichern) den Button „Fertig“ klicken.

Ansicht des nächsten erstellten Workflows (2):



Ende der Konfiguration und Testausdrucke

Klicken Sie auf den Aktualisierungs-Button (

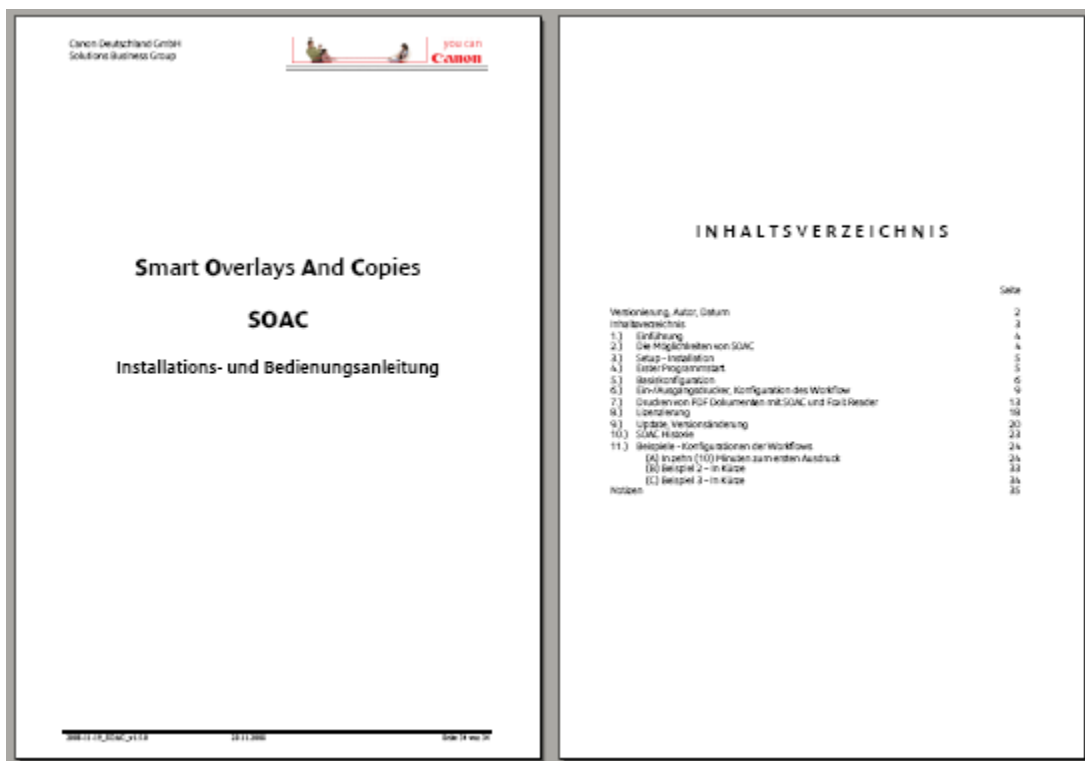


) um die neuen Einstellungen und Konfigurationen der Workflows zu übernehmen.



Wenn Sie nun aus einer beliebigen Anwendung ein Dokument auf den Drucker „Briefkopf Eingangsdrucker“ drucken, wird immer die erste Seite des Dokuments mit Ihrem Briefkopfoverlay versehen und das ganze Dokument auf Ihrem gewählten Ausgabegerät ausgedruckt.

Ergebnis:



Damit haben Sie für die oben beschriebene Aufgabe die Einstellungen und Konfiguration für Ihre beiden ersten Workflows erstellt.

(B) Regelung der Druckausgabesteuerung nach einer Farbanalyse

Das nachfolgende Beispiel beschreibt die Einrichtung einer SOAC Konfiguration, welche folgendes Ziel hat:

- *Es wird auf einen Eingangsdrucker gedruckt*
- *Enthält der Druckauftrag eine oder mehrere Farbseiten, wird der Auftrag an einen bestimmten Farbdrucker gesendet*
- *Enthält das Dokument nur Schwarzweissseiten, wird der Auftrag an einen bestimmten Schwarzweissdrucker geschickt.*

Hinweis

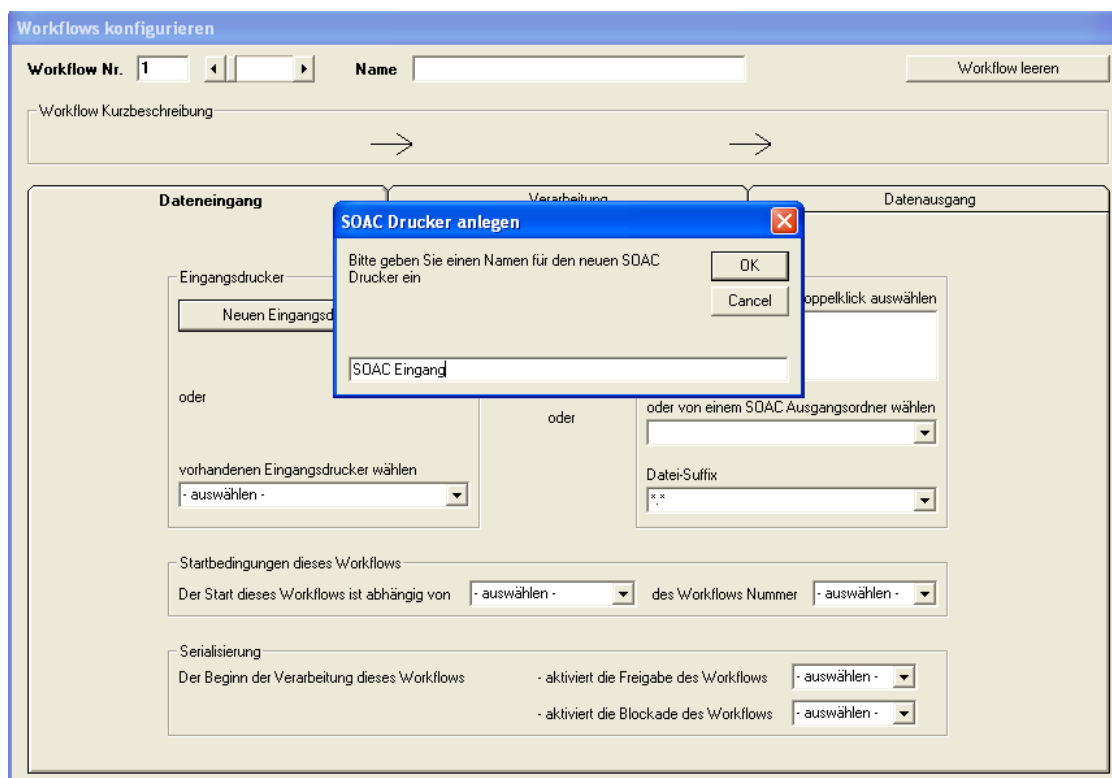
Es wird davon ausgegangen, dass Sie SOAC installiert haben und über ein eingerichtetes Ausgabesystem (einen beliebigen Microsoft Windows-Drucker) verfügen.

Sollten Sie schon vorher einige Schritte der folgenden Anleitung ausgeführt haben, so überspringen Sie den entsprechenden Abschnitt.

Grundkonfiguration

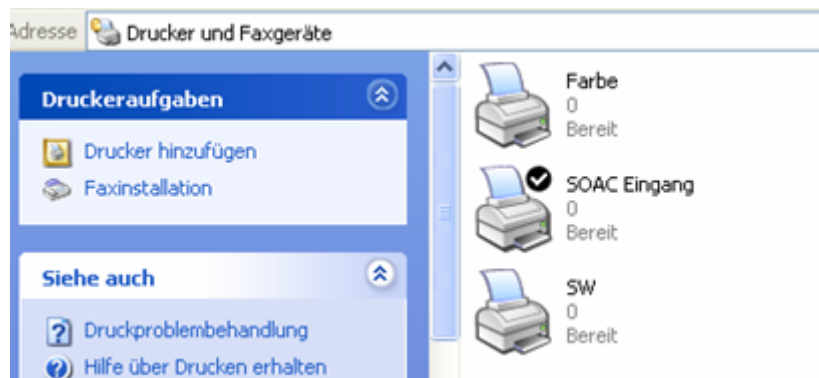
Anlegen eines Farb- („Farbe“) und Schwarzweissdruckers („SW“) in Microsoft Windows.

Anlegen eines Eingangsdruckers mit SOAC:





Die Windowsdrucker sollten prinzipiell nun so aussehen:



Beispielhafte Ansicht

Workflowanlage und -konfiguration

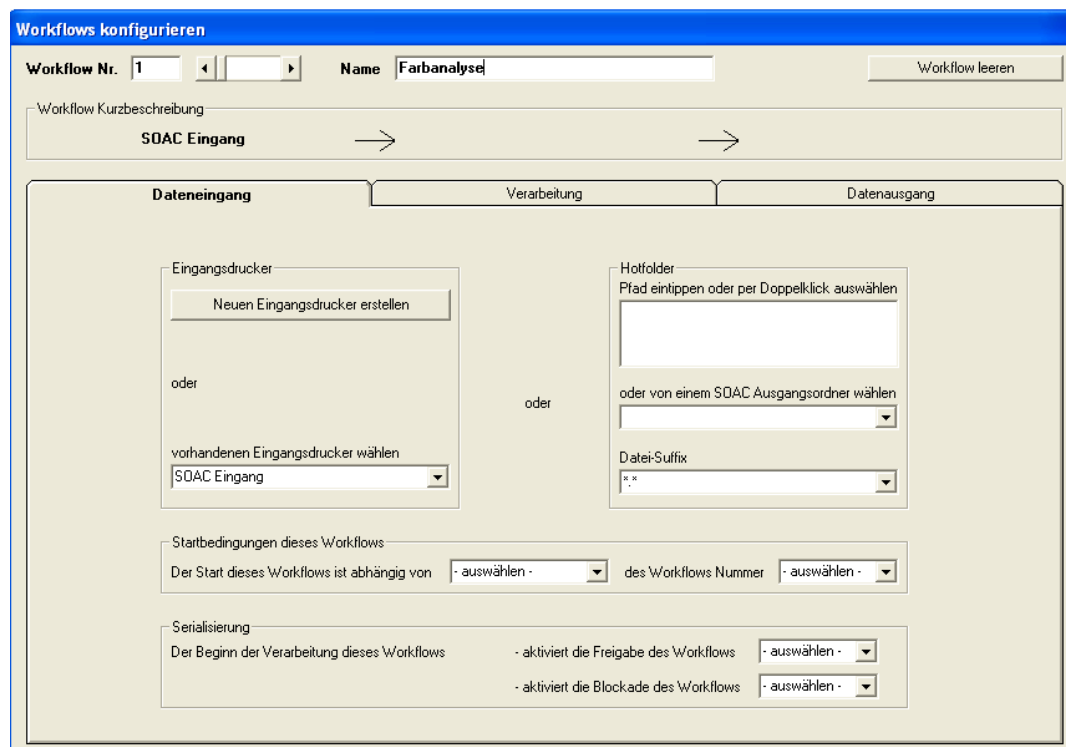
Es werden zwei (2) Workflows angelegt:

Farbanalyse (Workflow 1)

Dateneingang:

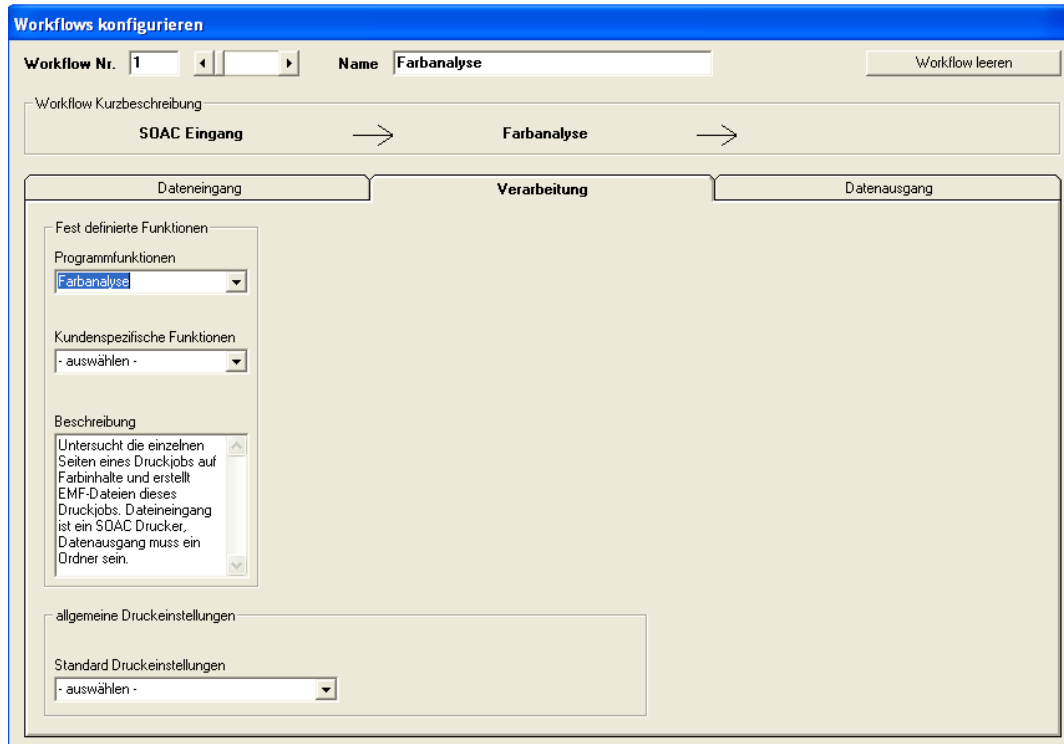
Vorhandenen Eingangsdrucker „SOAC Eingang“ wählen.

Im Bereich Serialisierung: Der Beginn der Verarbeitung dieses Workflows: aktiviert die Blockade des Workflow „1“ aktivieren.



Verarbeitung:

Programmfunktion „Farbanalyse“ wählen.



Workflows konfigurieren

Workflow Nr. 1 | Name: Farbanalyse | Workflow leeren

Workflow Kurzbeschreibung: SOAC Eingang → Farbanalyse →

Verarbeitung

Fest definierte Funktionen

Programmfunktionen: Farbanalyse

Kundenspezifische Funktionen: - auswählen -

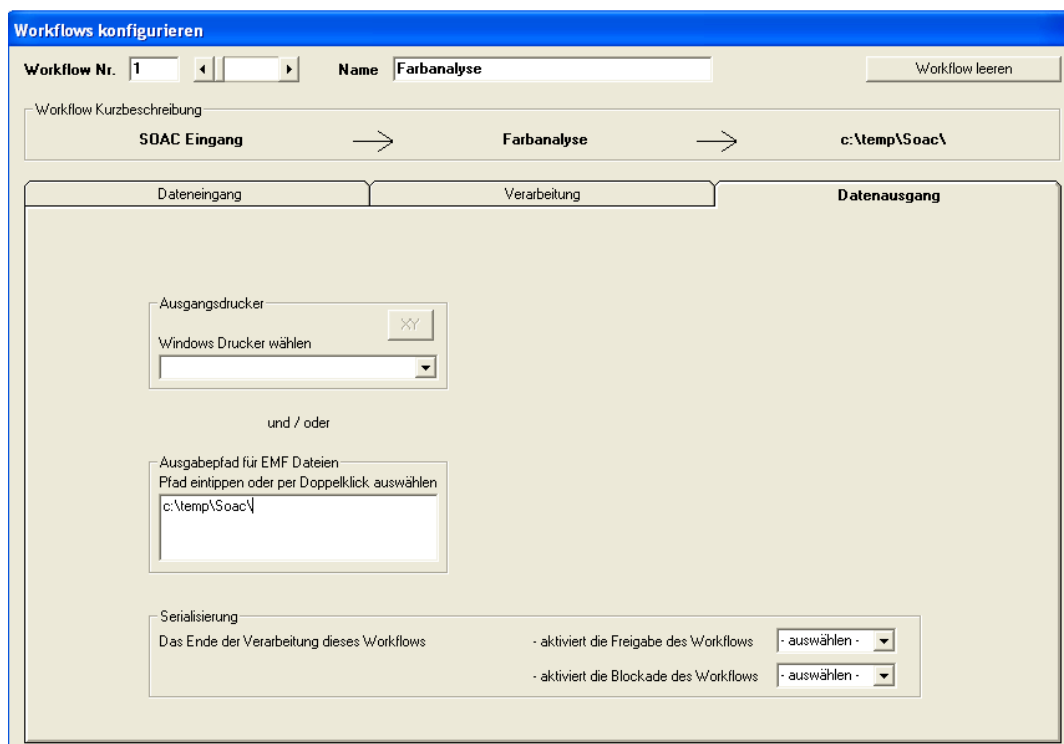
Beschreibung: Untersucht die einzelnen Seiten eines Druckjobs auf Farbinhalte und erstellt EMF-Dateien dieses Druckjobs. Dateieingang ist ein SOAC Drucker, Datenausgang muss ein Ordner sein.

allgemeine Druckeinstellungen

Standard Druckeinstellungen: - auswählen -

Datenausgang:

Ausgabepfad (z. B. C:\TEMP\SOAC) wählen. Dieser Ordner muss vorher angelegt sein.



Workflows konfigurieren

Workflow Nr. 1 | Name: Farbanalyse | Workflow leeren

Workflow Kurzbeschreibung: SOAC Eingang → Farbanalyse → c:\temp\soac\'

Datenausgang

Ausgangsdruker: Windows Drucker wählen

und / oder

Ausgabepfad für EMF Dateien: Pfad eintippen oder per Doppelklick auswählen
c:\temp\soac\'

Serialisierung

Das Ende der Verarbeitung dieses Workflows

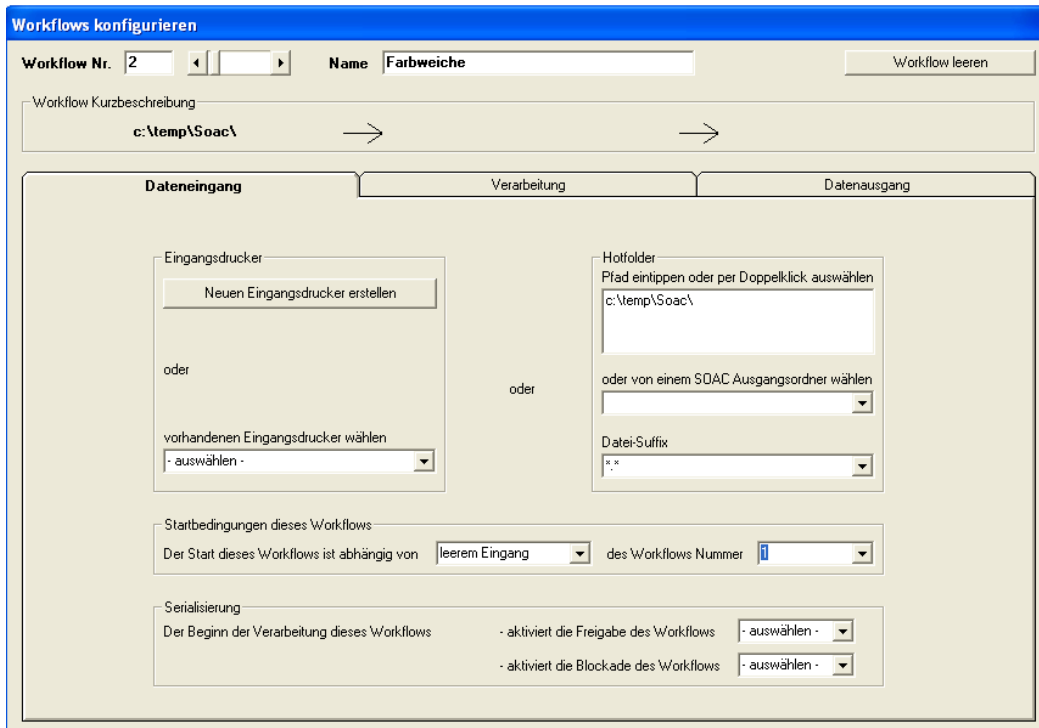
- aktiviert die Freigabe des Workflows - auswählen -
- aktiviert die Blockade des Workflows - auswählen -

Farbweiche (Workflow 2)

Dateneingang:

Hotfolder („C:\TEMP\SOAC“ - der Ausgang von Workflow 1) definieren.

Startbedingung: „Leerer Eingang“ von Workflow 1 (Farbanalyse) aktivieren.

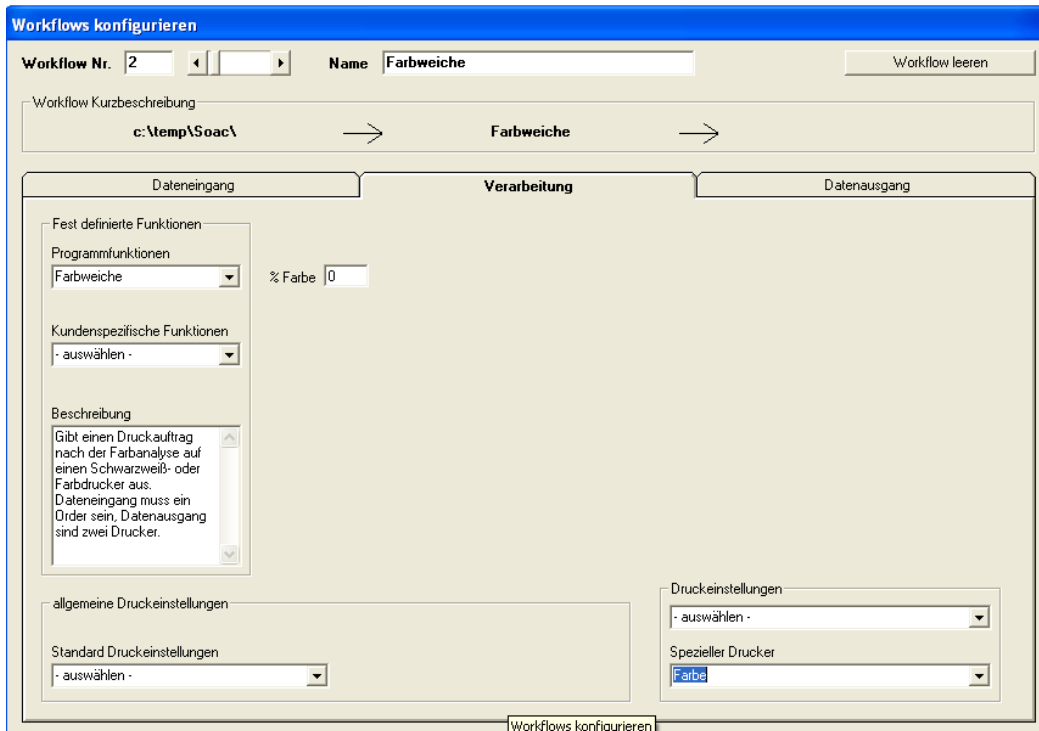


The screenshot shows the 'Workflows konfigurieren' dialog box for a workflow named 'Farbweiche'. The 'Workflow Nr.' is 2. The 'Workflow Kurzbeschreibung' is 'c:\temp\soac\'. The dialog is divided into three sections: 'Dateneingang', 'Verarbeitung', and 'Datenausgang'. In the 'Dateneingang' section, there are options to create a new input printer or select an existing one. In the 'Datenausgang' section, there are options to select a hotfolder path (currently 'c:\temp\soac\') or a SOAC output folder, and a file suffix field. The 'Startbedingungen dieses Workflows' section shows that the start is dependent on 'leerem Eingang' of the workflow's number. The 'Serialisierung' section has two options: 'aktiviert die Freigabe des Workflows' and 'aktiviert die Blockade des Workflows', both with selection buttons.

Verarbeitung:

Programmfunktion: Farbweiche und im Feld % Farbe 0 eingeben. Dies bedeutet: jeder noch so kleine Farbanteil im Dokument bedeutet „Farbe“.

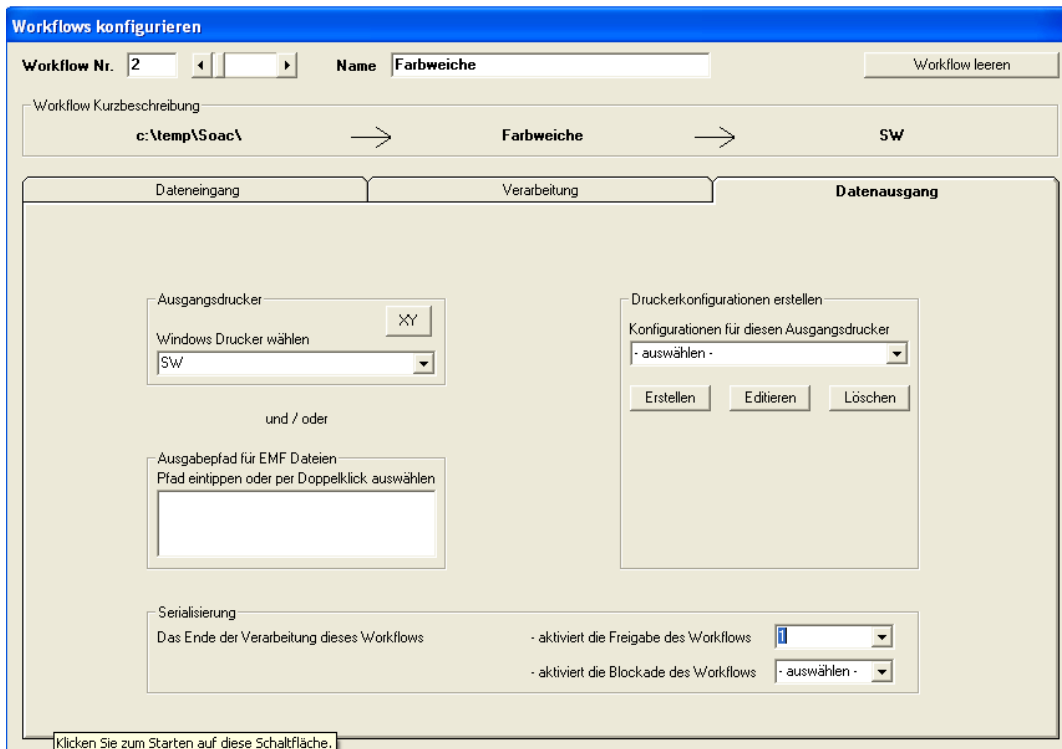
Spezieller Drucker: „Farbe“ (für den Farbdrucker). Hierhin werden die Farb-Druckaufträge gesendet.



Datenausgang:

Ausgangsdruker: „SW“ (für den Schwarzweissdrucker). Hierhin werden die Druckaufträge ohne Farbanteil – reine Schwarzweissdruckaufträge - gesendet.

Serialisierung: Das Ende der Verarbeitung dieses Workflows aktiviert die Freigabe des Workflow 1 einstellen.



Ergebnis:



Die Druckaufträge ohne Farbanteil werden auf einem Schwarzweissdrucker ausgegeben.
Während Druckaufträge mit einem Farbanteil auf dem Farbdrucker ausgegeben werden.

(C) Multi-Overlay mit AGB's im Mixplexdruck

Aufgabe:

Es sollen mehrseitige Dokumente aus Microsoft Office gedruckt werden. Auf die jeweils erste Seite soll SOAC einen Briefkopf auf die Vorderseite aufbringen, auf die Rückseite der ersten Seite sollen die AGB's aufgebracht werden. Die erste Seite soll also doppelseitig gedruckt werden. Alle Folgeseiten sollen mit einem kleineren Briefkopf (nur dem Logo) ausgestattet werden. Zusätzlich soll auf alle Seiten ein Fußtext durch SOAC aufgebracht werden. Alle Folgeseiten werden einseitig gedruckt.

Was wird benötigt?

Wir brauchen die folgenden Overlays im DIN A4-EMF-Format, wie sie z. B. mit SOAC erstellt werden können:

- Briefkopf mit Logo für die erste Seite
- Fußtext für alle Seiten
- Briefkopf (nur kleines Logo) für die Folgeseiten
- ABG's für die Rückseite der ersten Seite

Dateneingang:

Zunächst müssen Sie einen SOAC Eingangsdrucker erstellen oder anwählen.

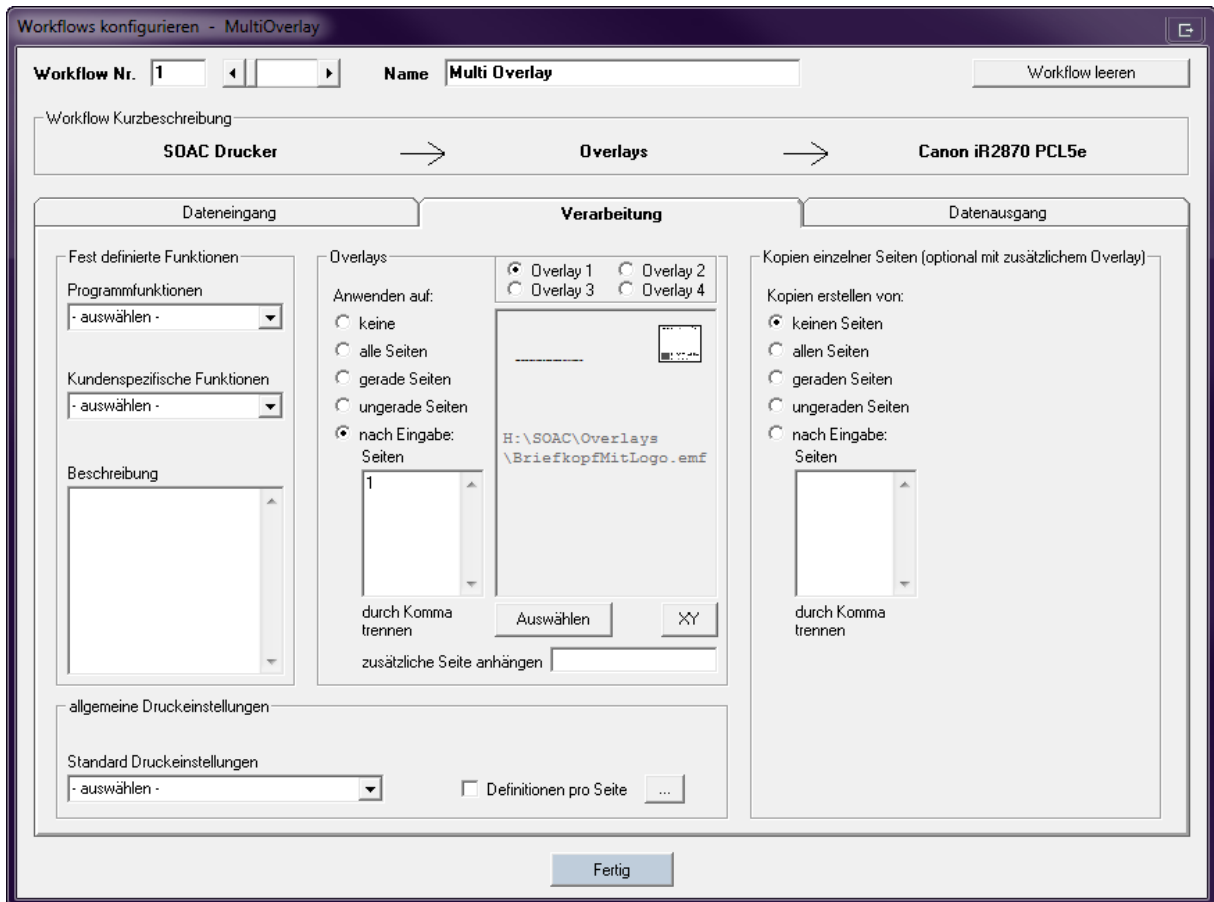
Datenausgang:

Wählen Sie als Ausgangsdrucker den Drucker, auf dem Sie die Dokumente ausgeben wollen. Erstellen Sie anschließend zwei Konfigurationen für diesen Ausgangsdrucker. Erstellen Sie die erste Konfiguration, nennen sie „Simplex“ und wählen als Endverarbeitung im Druckertreiber den einseitigen Druck aus. Bei Bedarf können Sie noch andere Einstellungen wie z.B. die Auswahl einer bestimmten Papierkassette auswählen.

Erstellen Sie nun die zweite Konfiguration, nennen sie „Duplex“ und wählen in der Endverarbeitung des Druckertreibers den doppelseitigen Druck aus. Bei Bedarf können Sie noch andere Einstellungen wie z.B. die Auswahl einer bestimmten Papierkassette auswählen.

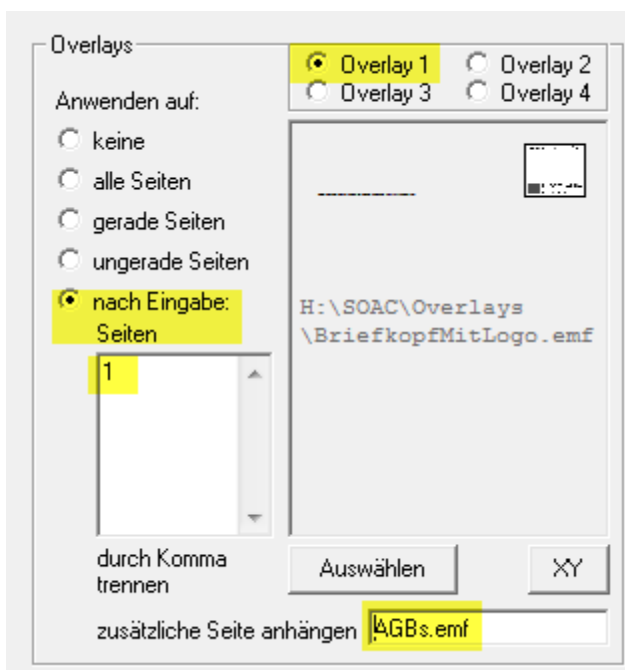
Verarbeitung:

Wählen Sie das Overlay 1, geben im Feld „nach Eingabe“ eine 1 ein und ziehen Sie das Overlay für den Briefkopf mit Logo in das Overlayfenster oder wählen Sie die Datei mit den Button „auswählen“ von Ihrer Festplatte.

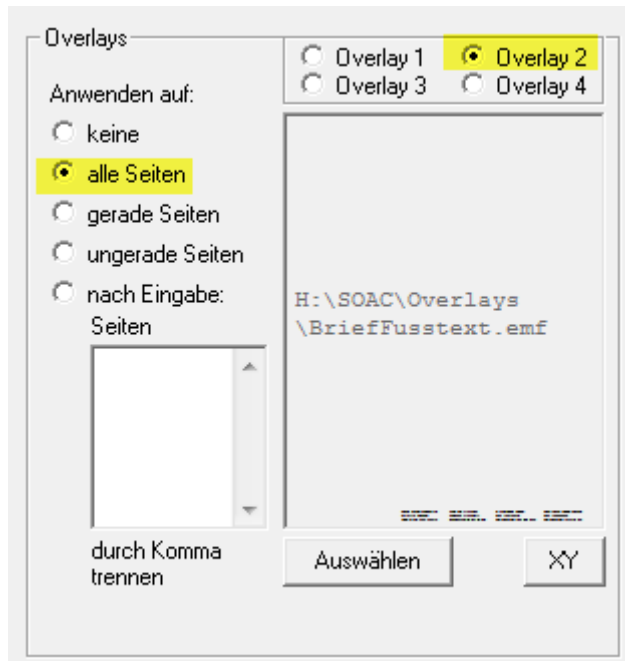


Klicken Sie in das Feld „zusätzliche Seiten anhängen“ um die EMF-Datei für die AGB's auszuwählen. Durch die Verbindung der zusätzlichen Seite mit dem Overlay 1 werden die AGB's mit den gleichen Seitenbedingungen, hier also Seite 1, ausgewählt.

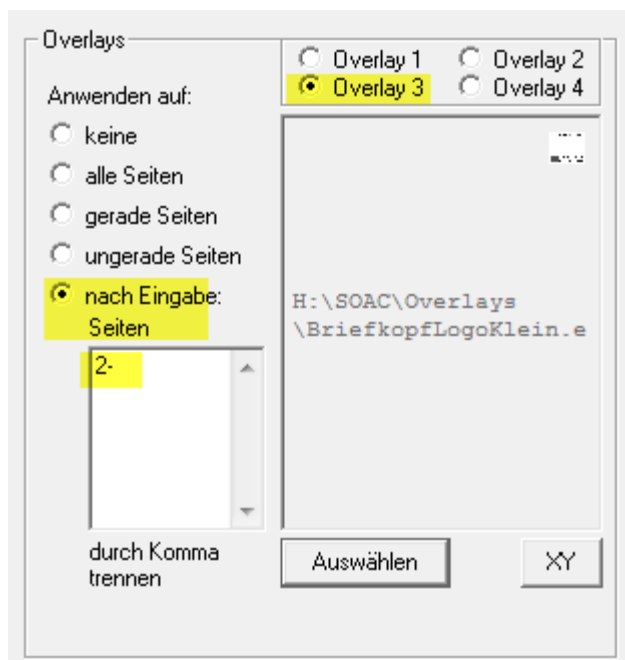
Die AGB's werden also nur hinter der Seite 1 angehängt:



Wählen Sie das Overlay 2, wählen Sie unter „Anwenden auf“ den Punkt „alle Seiten“ und ziehen Sie das Overlay für den Fußtext in das Overlayfenster oder wählen Sie die Datei mit den Button „auswählen“ von Ihrer Festplatte.



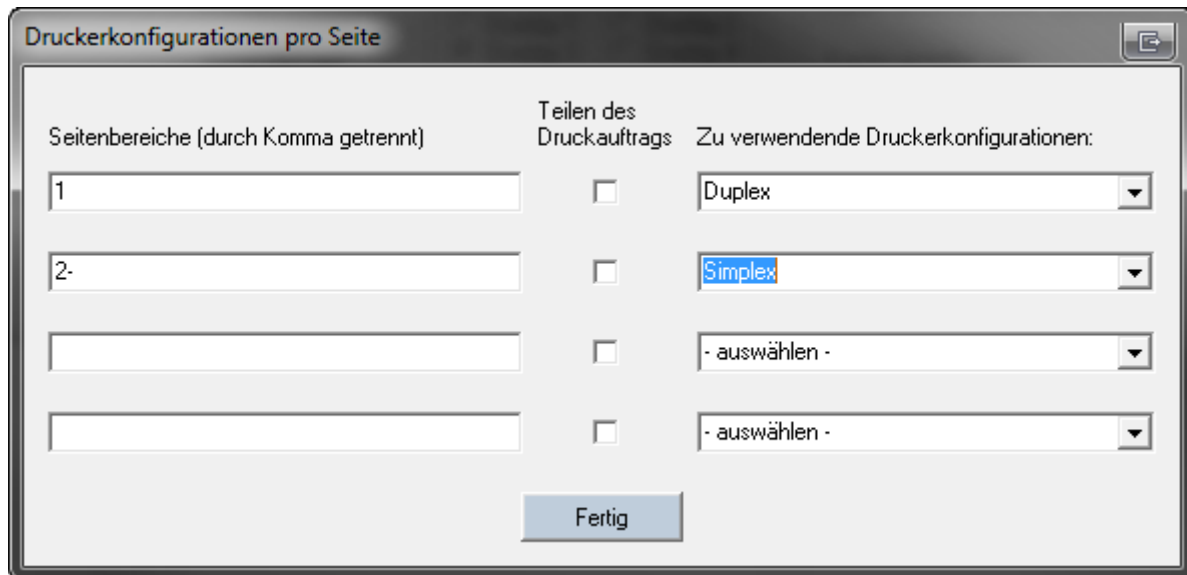
Wählen Sie das Overlay 3, geben im Feld „nach Eingabe“ den Text „2-“ ein und ziehen Sie das Overlay für den Briefkopf der Folgeseiten in das Overlayfenster oder wählen Sie die Datei mit den Button „auswählen“ von Ihrer Festplatte.



Die Eingabe „2-“ sorgt dafür, dass das Overlay nur auf die Seite 2 und alle weiteren Seiten des Dokuments ausgebracht wird.

Nun muss nur noch festgelegt werden, welche Seiten doppelseitig und welche Seiten einseitig gedruckt werden sollen. Dazu unter den „allgemeinen Druckeinstellungen“ die Option „Definition pro Seite“ anwählen.

Im daraufhin angezeigten Fenster definieren Sie die vorher erstellte Druckerkonfiguration „Duplex“ den Seitenbereich „1“ und für die Druckerkonfiguration „Simplex“ den Seitenbereich „2-“.



Seitenbereiche (durch Komma getrennt)	Teilen des Druckauftrags	Zu verwendende Druckerkonfigurationen:
1	<input type="checkbox"/>	Duplex
2-	<input type="checkbox"/>	Simplex
	<input type="checkbox"/>	- auswählen -
	<input type="checkbox"/>	- auswählen -

Fertig



Notizen



Notizen